

# Lagebericht 2014

zur wirtschaftlichen Situation der  
Urner Landwirtschaftsbetriebe



Haldi

**AGRO-Treuhand**

Uri, Nid- und Obwalden GmbH

Herausgeber und Redaktion dieses Berichtes

AGRO-Treuhand Uri, Nid- und Obwalden GmbH  
St. Josefsweg 15, 6460 Altdorf  
Tel 041 875 00 00  
Fax 041 875 00 09  
info@agro-kmu.ch  
www.agro-kmu.ch

Oktober 2015

<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>Fachbegriffe/Abkürzungen</b> .....	<b>6</b>
<b>Aufbau der betriebswirtschaftlichen Buchhaltung</b> .....	<b>8</b>
<b>Auswertung</b> .....	<b>9</b>
1. Wie sehen die Strukturen in Uri im Vergleich zur Bergregion ganze Schweiz aus? ..	11
2. Wie steht es um das Verhältnis Vermögen und Fremdkapital der Urner Betriebe? .....	12
3. Wie hat sich das landwirtschaftliche Einkommen in Uri im Vergleich zur Schweiz entwickelt? .....	13
4. Wie stark ist das Einkommen von der Betriebsgrösse abhängig? .....	14
5. Wie verändert sich das Gesamteinkommen mit zunehmender Betriebsgrösse und wie setzt es sich zusammen? .....	15
6. Wie unterscheidet sich die Zusammensetzung des Gesamteinkommens in der Hügelsonne von der Bergregion? .....	16
7. Wie gross sind die Bandbreiten der landwirtschaftlichen Einkommen im Verhältnis zu den Betriebsgrössen? .....	17
8. Wie hat sich die Bandbreite der landwirtschaftlichen Einkommen seit 2006 entwickelt? .....	18
9. Wie entwickelten sich die Leistungen Rindviehhaltung und die Direktzahlungen in der Hügelsonne und in der Bergregion I? .....	19
10. Wie entwickelten sich die Leistungen Rindviehhaltung und die Direktzahlungen in der Bergregion? .....	20
11. Welchen Schwankungen waren die Deckungsbeiträge Verkehrsmilch, Mutterkühe und anderes Rindvieh in den letzten 5 Jahren ausgesetzt? .....	21
12. Wie stark belasten die Strukturkosten unsere Betriebe? .....	22
13. Wie verändern sich die Strukturkosten mit zunehmender Betriebsgrösse? .....	23
14. Wie entwickelten sich der Cashflow und die Eigenkapitalbildung 2010 - 2014? .....	24
15. Wie gross ist der Anteil der Betriebe, welche in ihrer Existenz gefährdet sind? .....	25

### **Anhang: Auswertungen in Tabellenform**

- Arbeit, Bodennutzung, Tierbestand
- Leistung und Fremdkosten
- Strukturkosten
- Versicherungen
- Bilanz und Mittelfluss

### **Lagebericht zur wirtschaftlichen Situation der Urner Landwirtschaftsbetriebe 2014**

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Vor Ihnen liegt der Lagebericht über das Buchhaltungsjahr 2014. Mit diesem Bericht wird auf verständliche Art die wirtschaftliche Situation der Urner Landwirtschaftsbetriebe aufgezeigt. Da die nationalen Auswertungen der ART Agroscope die regionalen Unterschiede in der Schweiz nicht detailliert aufzeigen, soll der vorliegende Lagebericht 2014 die effektive wirtschaftliche Situation der Urner Landwirtschaft widerspiegeln.

#### **Urner Landwirte verdienen weiterhin weniger als ihre Berufskollegen in der übrigen Schweiz**

Gesamtschweizerisch sind die Einkommen je Betrieb im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Vor allem dank guter Ernten, einer Ausdehnung der Milchmenge pro Betrieb und höherer Milchpreise.

Das durchschnittliche landwirtschaftliche Einkommen in der Schweiz stieg um 10.5% auf Fr. 67'800.-.

Auch im Kanton Uri sind die wirtschaftlichen Ergebnisse der ausgewerteten Betriebe analog dem gesamtschweizerischen Trend deutlich besser als im Vorjahr ausgefallen. Insgesamt ist das landwirtschaftliche Einkommen in Uri um 15.7% auf Fr. 43'041.- gestiegen. Damit konnte erneut eine Verbesserung des Einkommens erzielt werden. Es bleibt jedoch weiterhin deutlich unter dem schweizerischen Mittel.

Neben den höheren Preisen für Verkehrsmilch und Schlachtvieh profitierten die Urner Betriebe auch von den neuen Direktzahlungen der Agrarpolitik 2014-2017. Im Besonderen die Betriebe mit Alpung konnten den Wegfall der Tierbeiträge durch die Erhöhung der Sömmerungsbeiträge sowie den neuen Alpungsbeiträgen kompensieren. Ein Teil der Betriebe mit Alpung profitierten zudem von den neuen Biodiversitätsbeiträgen für Alpflächen. Die Verlierer der neuen Agrarpolitik sind die tierintensiven, mittleren und kleinen Betriebe, welche keine eigene Alpung haben. Diese konnten dank den Übergangsbeiträgen ihre Direktzahlungen für das Jahr 2014 teilweise noch knapp halten. Sie werden jedoch kaum in der Lage sein, ihre Betriebe so auszurichten, dass sie von den neuen Direktzahlungen profitieren.

Die Leistungen aus der Tierhaltung und den Direktzahlungen haben 2014 sowohl bei den Betrieben der Hügelregion als auch bei jenen der Bergregion zugenommen.

Pro Betrieb gerechnet sind die Strukturkosten der Urner Betriebe erneut gestiegen. Die grössten Kosten fallen bei Maschinen und Gebäuden an. Bei einer guten Arrondierung kann eine Betriebsvergrösserung mithelfen, die Strukturkosten zu tragen.

Die höheren landwirtschaftlichen Einkommen wirken sich auch positiv auf das Gesamteinkommen aus. Bei leicht tieferen Nebeneinkommen steigt das Gesamteinkommen gegenüber dem Vorjahr um 8%. Trotz einem leicht höheren Privatverbrauch nimmt die Eigenkapitalbildung deutlich zu.

Entsprechend der steigenden Eigenkapitalbildung ist auch der Anteil Betriebe mit Eigenkapitalverzehr auf 25.4% gesunken.

Auch den Cashflow konnten die Betriebe in Uri gegenüber dem Vorjahr steigern. Trotzdem hatten im Jahr 2014 vier der ausgewerteten Betriebe einen negativen Cashflow. Betriebe mit einem negativen Cashflow haben mehr Geld ausgegeben, als sie eingenommen haben und zehren damit von ihren Reserven.

Das landwirtschaftliche Einkommen 2014 der ausgewerteten Betriebe im Kanton Uri ist das Beste der letzten 10 Jahre. Es zeigt auf, dass die Urner Landwirte gewillt sind, ihre Betriebe den neuen Rahmenbedingungen anzupassen.

Die Spannweite der landwirtschaftlichen Einkommen von den wirtschaftlich schlechteren zu den besten Betrieben innerhalb eines Jahres ist sehr gross. Während einzelne Betriebe ihren Platz auf dem Markt gefunden haben und erfolgreich produzieren, kämpfen andere um das Überleben ihres Betriebes. Eine Vielzahl von Faktoren entscheiden über den Erfolg eines Landwirtschaftsbetriebes und dementsprechend hoch sind die Anforderungen an die Bauernfamilien.

## **Vergleichbarkeit**

Der vorliegende Lagebericht zeigt die Tendenzen der wirtschaftlichen Situation der Urner Landwirtschaft über fünf, respektive neun Jahre auf. Es ist zu beachten, dass in der voralpinen Hügelizeone und der Bergzone I weniger Betriebe ausgewertet wurden. Aus diesem Grund sind die Ergebnisse dieser Zonen nicht immer mit den Vorjahren vergleichbar.

Der Lagebericht ist in drei Kapitel aufgeteilt. Im ersten Kapitel werden kurz die Grundzüge der landwirtschaftlichen Buchhaltung erklärt und die verwendeten Fachbegriffe und Abkürzungen erläutert. Das anschliessende Hauptkapitel befasst sich mit verschiedenen Fragen zur wirtschaftlichen Situation der Urner Landwirtschaft. Mit einfachen Grafiken und kurzen Kommentaren wird auf zentrale Fragen eingegangen. Der dritte Teil beinhaltet weitere Auswertungen in ausführlichen Tabellen. Falls weniger als fünf Betriebe zur Verfügung gestanden sind, bleiben die Tabellen leer.

Damit die Grösse des vorliegenden Berichts den Rahmen nicht sprengt, finden Sie nur vereinzelte Ergebnisse aus dem grafischen Teil als Tabellen im Anhang. Bei Bedarf können weitere Auswertungen bei uns bezogen werden.

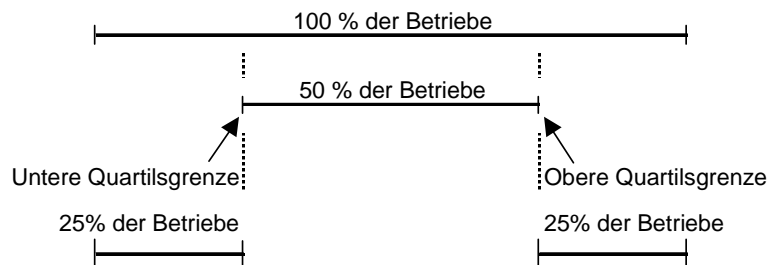
AGRO-Treuhand Uri, Nid- und Obwalden GmbH

Mathias Zraggen  
Geschäftsleiter

Martin Furrer  
Mandatsleiter

## Fachbegriffe/Abkürzungen

Arbeitskräfte Betrieb	Total von Familienarbeitskräften und Angestellten. Einheit ist eine Jahresarbeitseinheit (JAE). Dies ist ein Mass für die Anzahl beschäftigter Personen, wobei eine Person max. eine JAE ergibt. Teilzeitlich Beschäftigte werden auf der Basis von 280 Arbeitstagen (1 JAE) angerechnet.
ART	Eidg. Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART
Cashflow, NmUV	Verfügbare Eigenfinanzierungsmittel, Cashflow auf der Basis des nettomonetären Umlaufvermögens, Einnahmen minus Ausgaben aus dem Umsatzbereich, inkl. Debitoren und Kreditoren.
Controlling und Planung	Betriebswirtschaftliche Buchhaltung mit Kontenrahmen KMU oder Landwirtschaft (Kostenträger und Kostenstellen) als Grundlage für die statistische Auswertung.
Eigenkapitalbildung	Gesamteinkommen minus Familienverbrauch, nähere Erklärung des Begriffes im nächsten Kapitel.
GVE	Grossvieheinheit, entspricht einer Kuh. Jungvieh und die anderen Tiere werden mit einem entsprechenden Faktor umgerechnet.
ha	Hektaren, 1 Hektare = 100 Aren (a) = 10'000 m <sup>2</sup> .
Landw. Einkommen	Einkommen der Bauernfamilie aus dem Landwirtschaftsbetrieb.
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche.
Merkmalskatalog	Grundlagen zur Ablieferung der Buchhaltungsdaten an die Zentrale Auswertung mit speziellen Richtlinien der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon.
Quartile, untere/obere	Untere Quartilsgrenze, obere Quartilsgrenze, Aufteilung der Betriebe in 3 Gruppen:



Beispiel: 50% der Betriebe bewirtschaften eine Fläche zwischen 8.4 ha und 15.4 ha. Somit ist 8.4 ha die untere Quartilsgrenze und 15.4 ha die obere Quartilsgrenze. 25% der Betriebe sind kleiner als der Betrieb mit 8.4 ha und 25% der Betriebe sind grösser als der Betrieb mit 15.4 ha.

## Fachbegriffe/Abkürzungen

---

RGVE	Raufutter-GVE, entspricht dem Raufutterverzehr einer Kuh. Die anderen Tiere wie Schafe, Ziegen sind analog einer GVE umgerechnet.
vDB	Vergleichbarer Deckungsbeitrag, nähere Erklärung des Begriffes im nächsten Kapitel.
Verbrauchereinheit (VBE)	Entspricht einem erwachsenen Familienmitglied, das während des ganzen Jahres am Familienverbrauch teilhat. Jüngere oder Teilanwesende werden anteilmässig mit einem Faktor umgerechnet.
Betriebstyp 21	Verkehrsmilch
Betriebstyp 22	Mutterkühe
Betriebstyp 23	Anderes Rindvieh

## Aufbau der betriebswirtschaftlichen Buchhaltung

---

Der vorliegende Lagebericht basiert auf den Buchhaltungsergebnissen von 114 betriebswirtschaftlich ausgewerteten Daten im Kanton Uri. Die landwirtschaftliche Betriebsbuchhaltung wird nach den Grundsätzen einer kaufmännischen Betriebsbuchhaltung mit Kostenstellen und -trägern und nach den Richtlinien der ART Agroscope geführt.

Im Folgenden werden die Grundsätze der betriebswirtschaftlichen Buchhaltung in der Landwirtschaft erläutert (siehe Schema auf der rechten Seite).

In der Erfolgsrechnung kennen wir die 3 Hauptbereiche landwirtschaftlicher Betrieb, nicht landwirtschaftliche Aktivitäten (z. B. Nebeneinkommen) und Privatverbrauch der Familie.

Den Bereich **landwirtschaftlicher Betrieb** unterteilen wir in die Bereiche landwirtschaftliche Produktion im engeren Sinne, Direktzahlungen und Paralandwirtschaft (landwirtschaftliche Nebenaktivitäten wie z. B. Ferien auf dem Bauernhof, Direktvermarktung usw.).

Mit Hilfe der **Kostenträger** erfassen wir alle Betriebszweige, wie z. B. Rindvieh, Schafe, Futterbau etc., die der eigentlichen Produktion dienen. Die Besonderheit dieser Kostenträger ist, dass alle durch diese Betriebszweige verursachten Aufwendungen direkt diesen Konten belastet werden. Nach Abzug der **direkten Kosten** von den Leistungen, berechnen wir den **vergleichbaren Deckungsbeitrag** eines Kostenträgers oder abgekürzt den vDB. Diese Grösse hat den Vorteil, dass Betriebe mit ähnlichen Strukturen miteinander verglichen werden können. Somit kann auf dieser Stufe der einzelne Betriebszweig analysiert und mögliche Korrekturen vorgenommen werden.

Alle weiteren Kosten, die auf einem Landwirtschaftsbetrieb anfallen und nicht direkt einem Kostenträger zugewiesen werden können, sind in den sogenannten **Strukturkosten** weiter aufgegliedert.

Sind diese Kosten bereinigt, sind wir in der Lage das landwirtschaftliche Einkommen zu beziffern.

Die weiteren Leistungen wie Lohneinnahmen, Nebengeschäfte, Zinserträge oder Kinderzulagen werden unter dem **Nebeneinkommen** als nicht landwirtschaftliche Aktivitäten zusammengefasst.

Landwirtschaftliches Einkommen und Nebeneinkommen inklusive Mitarbeit der Ehefrau bilden zusammen das Gesamteinkommen einer Bauernfamilie. Aus diesem gesamten Einkommen wird der **Privatverbrauch** der Bauernfamilie finanziert.

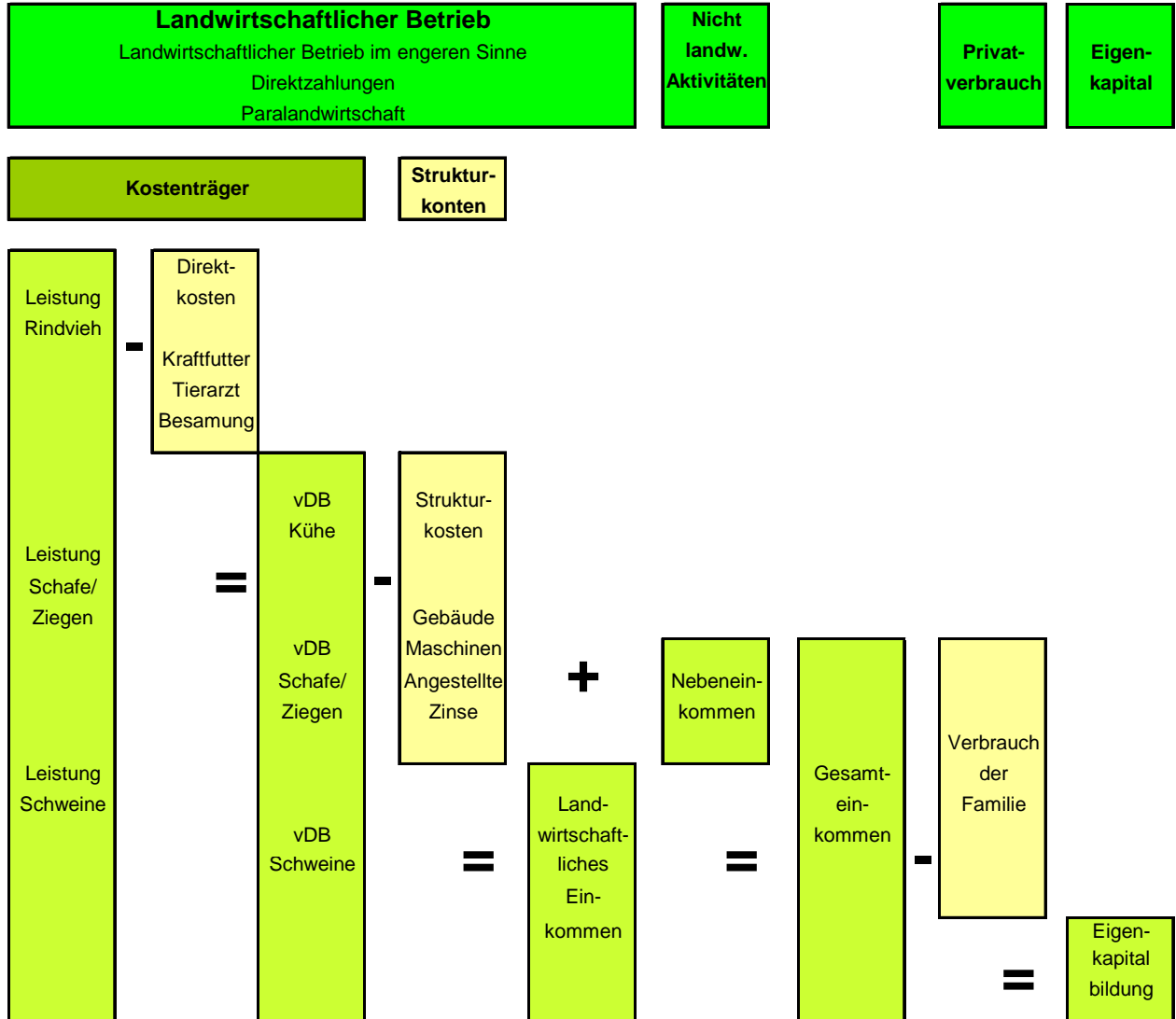
Ist das Gesamteinkommen höher als der Privatverbrauch, sprechen wir von einer **Eigenkapitalbildung**. Die Eigenkapitalbildung entspricht dem erwirtschafteten Jahresüberschuss des Gesamtbetriebes und dient dazu, finanzielle Reserven zu schaffen. Reicht das Gesamteinkommen nicht aus um den Privatverbrauch zu decken, sprechen wir von einem **Eigenkapitalverzehr**.



# Aufbau der betriebswirtschaftlichen Buchhaltung

## Aufbau einer betriebswirtschaftlichen Buchhaltung

Von der Gesamtleistung zur Eigenkapitalbildung



### 15 Fragen zur Auswertung

Fünfzehn Fragen bilden die Grundlage für die folgende Auswertung. Alle Aussagen, respektive Kommentare in diesem Bericht, beziehen sich auf die Buchhaltungsergebnisse 2014 und stammen von 114 Urner Betrieben.

Die Auswertung ist auf zwei Arten dargestellt: Die **schnell Lesenden** orientieren sich an den grafischen Darstellungen im **Auswertungsteil**, die sich auf eine zentrale Frage beschränkt. Für die **vertieft Lesenden** besteht die Möglichkeit detaillierte Informationen aus den Tabellen im **Anhang** herauszulesen.

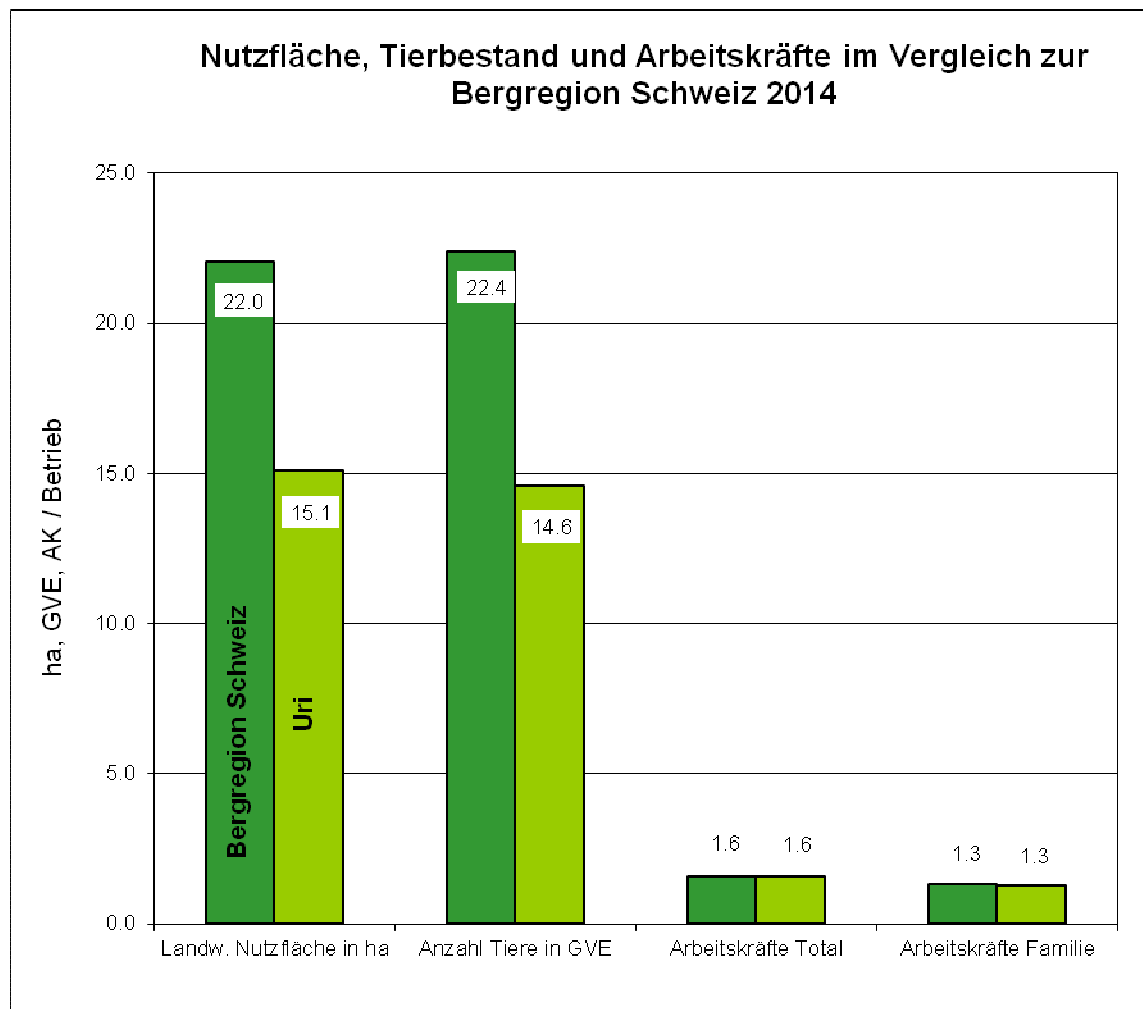
Zu jeder Fragestellung wird ein Kommentar abgegeben. In diesen kurzen Kommentaren soll nur auf einzelne Aspekte der Fragestellung hingewiesen werden. Auf eine weitere Wertung und Interpretation der Zahlen wird bewusst verzichtet.

### Gruppierung

Verschiedene Fragen werden nach unterschiedlichen Kriterien untersucht. Die einzelnen Gruppierungen sind in der unten aufgeführten Zusammenstellung erklärt.

Durchschnitt	Durchschnitt aller Betriebe	
Region/Zonen	<b>Talregion:</b>	Talzone
	<b>Hügelregion:</b>	Hügelzone, Bergzone I
	<b>Bergregion:</b>	Bergzone II bis IV
Betriebstyp	<b>Verkehrsmilch:</b>	Betriebe, die vor allem Verkehrsmilch produzieren
	<b>Mutterkühe:</b>	Betriebe mit Mutter- oder Ammenkuhhaltung
	<b>Anderes Rindvieh:</b>	Betriebe, die ihre Milch mehrheitlich auf dem Betrieb verwerten, Rindermast oder Aufzucht betreiben
Grössenklasse	Einteilung der Betriebsgrössen Hektaren landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN) <b>&lt;10 ha LN, 10 - 20 ha LN, &gt;20 ha LN</b>	

1. Wie sehen die Strukturen in Uri im Vergleich zur Bergregion ganze Schweiz aus?

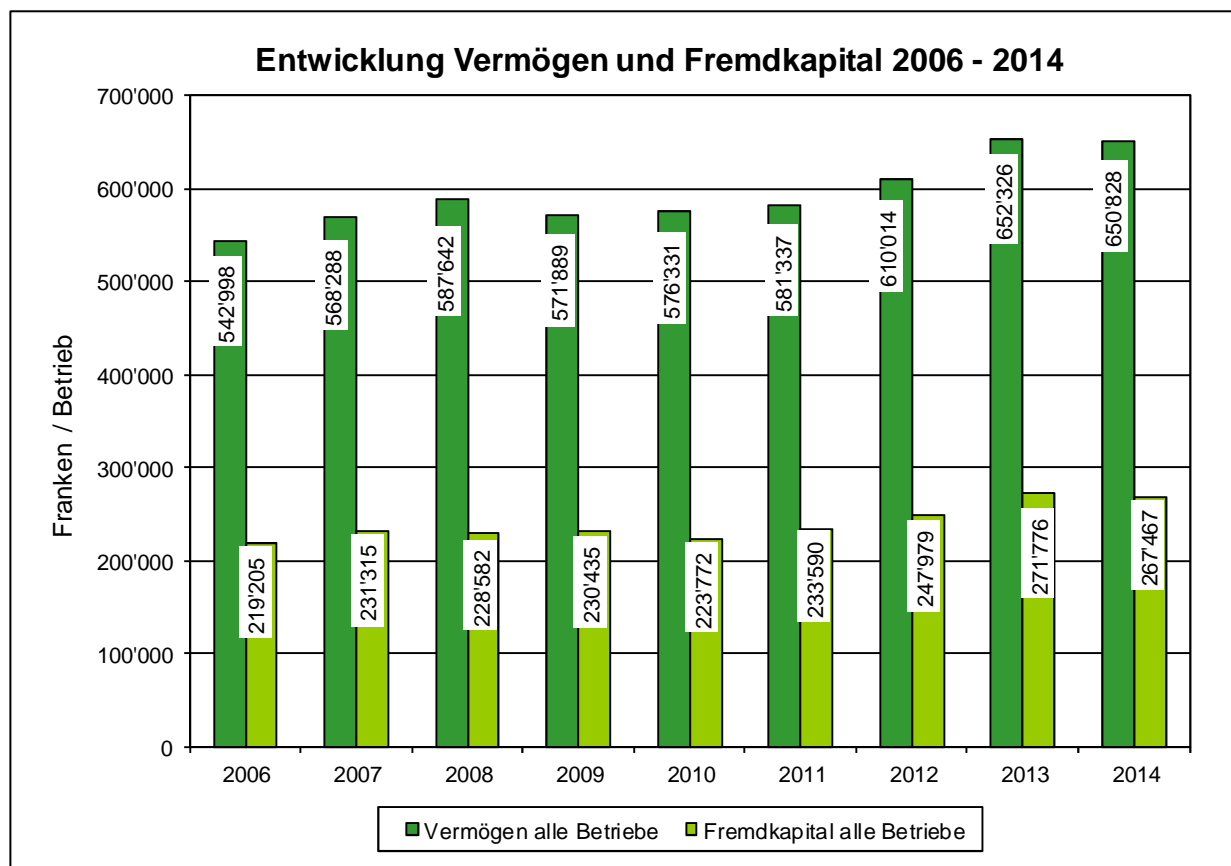


## Kommentar

Die durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche beträgt in der Bergregion Schweiz 22 Hektaren und in der Bergregion Uri 15.1 Hektaren. Bedingt durch die topografischen Verhältnisse, aber auch durch die Siedlungsentwicklung, sind vor allem im unteren Kantons- teil tendenziell kleinere Strukturen anzutreffen als beispielsweise im Urserntal. Dadurch, dass ein grosser Teil der Betriebe im Sommer das ganze Vieh auf der Alp sömmert, kann die Futtergrundlage erweitert werden.

Bei den Arbeitskräften liegt Uri mit 1.6 Arbeitskräften im Mittel der Bergregion Schweiz. Davon sind 1.3 Arbeitskräfte aus der eigenen Familie.

2. Wie steht es um das Verhältnis Vermögen und Fremdkapital der Urner Betriebe?



### Grundlagen zur Auswertung

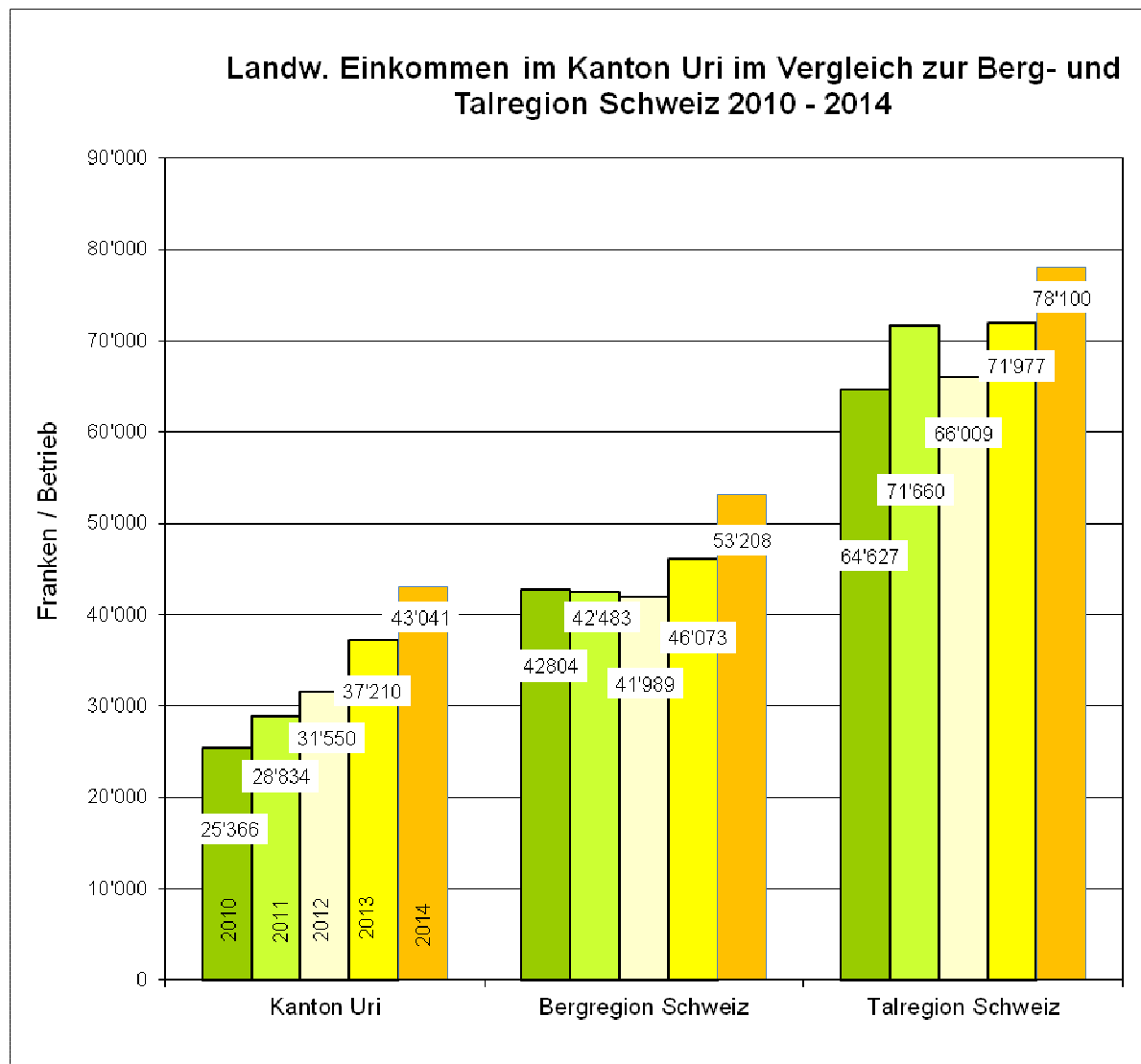
Total Aktiven / Fremdkapital inkl. kurz- mittel- und langfristigen Verpflichtungen (Siehe Tabelle „Bilanz und Mittelfluss“ im Anhang)

### Kommentar

Die Betriebsaktiven betragen im Durchschnitt Fr. 650'828.-. Ein grosser Teil der Aktiven ist im Anlagevermögen gebunden.

Das Fremdkapital pro Betrieb beläuft sich durchschnittlich auf Fr. 267'467.-. Das langfristige Fremdkapital hat auf allen Betrieben um rund Fr. 10'800.- abgenommen.

3. Wie hat sich das landwirtschaftliche Einkommen in Uri im Vergleich zur Schweiz entwickelt?



### Grundlagen zur Auswertung

Datenquelle ART 2010 - 2014; Buchhaltungsergebnisse Kanton Uri 2010 – 2014 Agro-Treuhand Uri, Nid- und Obwalden GmbH

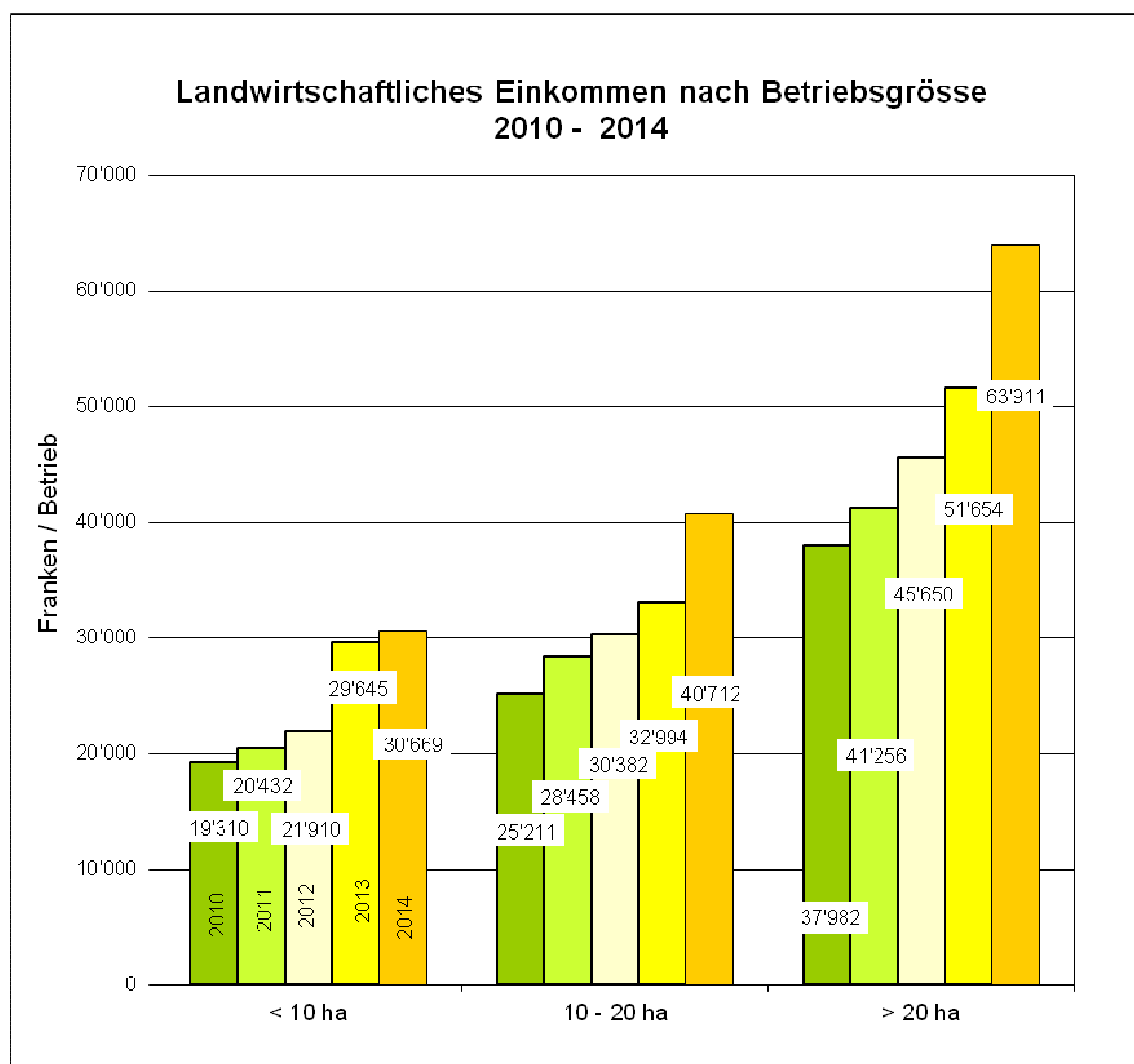
### Kommentar

Das landwirtschaftliche Einkommen im Kanton Uri ist gegenüber dem Vorjahr um Fr. 5'831.- gestiegen. Dies entspricht einer Zunahme von rund 15.7%. Gesamtschweizerisch verbesserte sich das landwirtschaftliche Einkommen um 10.5%.

Auch in der Talregion Schweiz und Bergregion Schweiz ist das landwirtschaftliche Einkommen angestiegen. Begründet sich die Einkommenssteigerung in der Talregion vor allem auf den höheren Produktpreisen, ist der Einkommensanstieg in der Bergregion hauptsächlich auf höhere Direktzahlungen zurückzuführen.

Das landwirtschaftliche Einkommen ist im Kanton Uri allgemein deutlich tiefer als in der übrigen Schweiz. Dies ist hauptsächlich durch die kleineren Betriebsstrukturen und die Topographie begründet.

## 4. Wie stark ist das Einkommen von der Betriebsgrösse abhängig?



### Grundlagen zur Auswertung

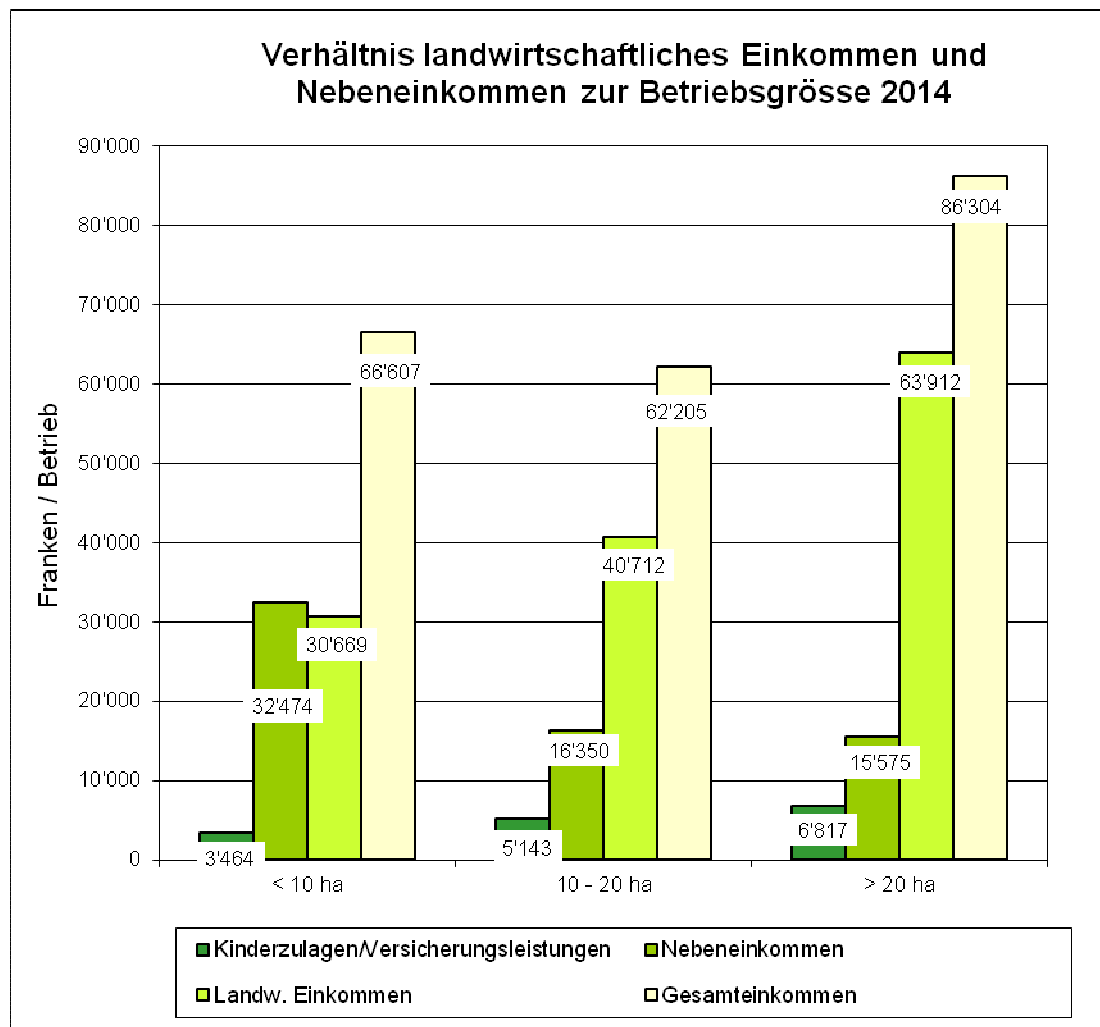
Die Betriebsgrösse wird anhand der landwirtschaftlichen Nutzfläche (ha) eingeteilt.

### Kommentar

Mit zunehmender Betriebsgrösse steigt auch das durchschnittliche landwirtschaftliche Einkommen. Hauptgrund für die höheren Einkommen bei steigender Betriebsgrösse ist der höhere Gesamtertrag. Die Strukturkosten können bei zunehmender Betriebsgrösse auf mehrere Einheiten verteilt werden. Die Strukturkosten steigen prozentual nicht im gleichen Umfang wie der Gesamtertrag (Ertrag Tierhaltung und Direktzahlungen).

Das durchschnittliche landwirtschaftliche Einkommen ist im 2014 bei allen Grössenklassen gestiegen. Die grösseren Betriebe konnten jedoch deutlich stärker von der Neuausrichtung der Direktzahlungen profitieren. Die kleineren tierintensiven Betriebe konnten ihr landwirtschaftliches Einkommen nur dank höheren Produktpreisen leicht steigern.

5. Wie verändert sich das Gesamteinkommen mit zunehmender Betriebsgrösse und wie setzt es sich zusammen?

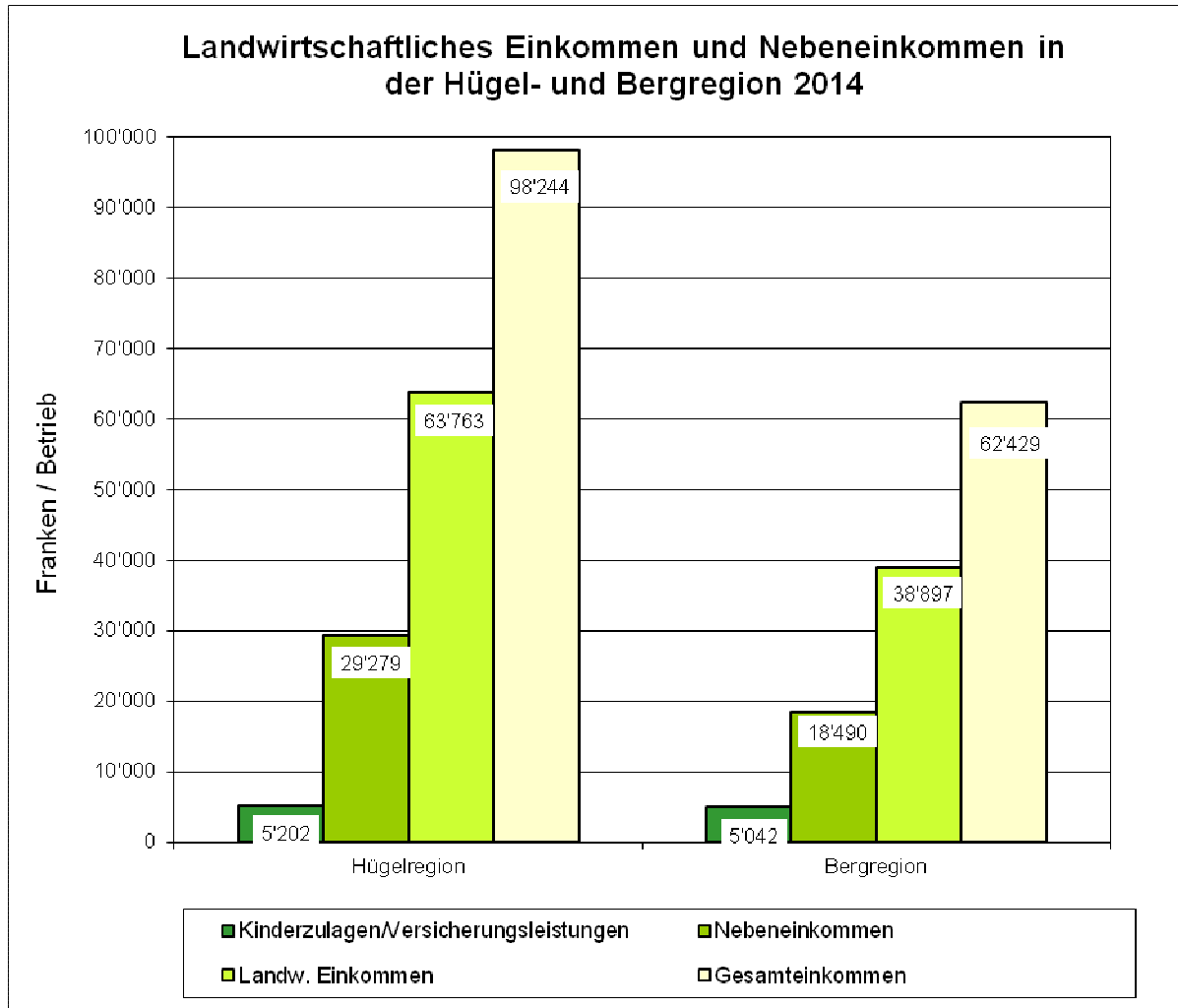


### Kommentar

Das tiefste Gesamteinkommen erwirtschaften die Betriebe der Grössenklasse 10 – 20 ha. Zwar weisen sie ein höheres landwirtschaftliches Einkommen aus als die kleineren Betriebe, diese haben aber im Vergleich ein deutlich höheres Nebeneinkommen. Aufgrund der Topografie, der ungünstigen Arrondierung und sehr arbeitsintensiven Flächen wirkt sich der Grösseneffekt bei den mittleren Betrieben nicht positiv auf das Gesamteinkommen aus. Betriebe mit über 20 ha weisen im Gegenzug wieder bessere Strukturen auf und können dementsprechend rationell bewirtschaftet werden.

Das unselbständige Nebeneinkommen ist für die Kleinbetriebe ein wichtiger Faktor. Dies wird auch in Zukunft eine grosse Rolle spielen, denn sie sind auf ein zusätzliches Einkommen angewiesen. Dies führt aber zu einer erheblichen Doppelbelastung im beruflichen wie auch im familiären Bereich.

6. Wie unterscheidet sich die Zusammensetzung des Gesamteinkommens in der Hügelregion von der Bergregion?



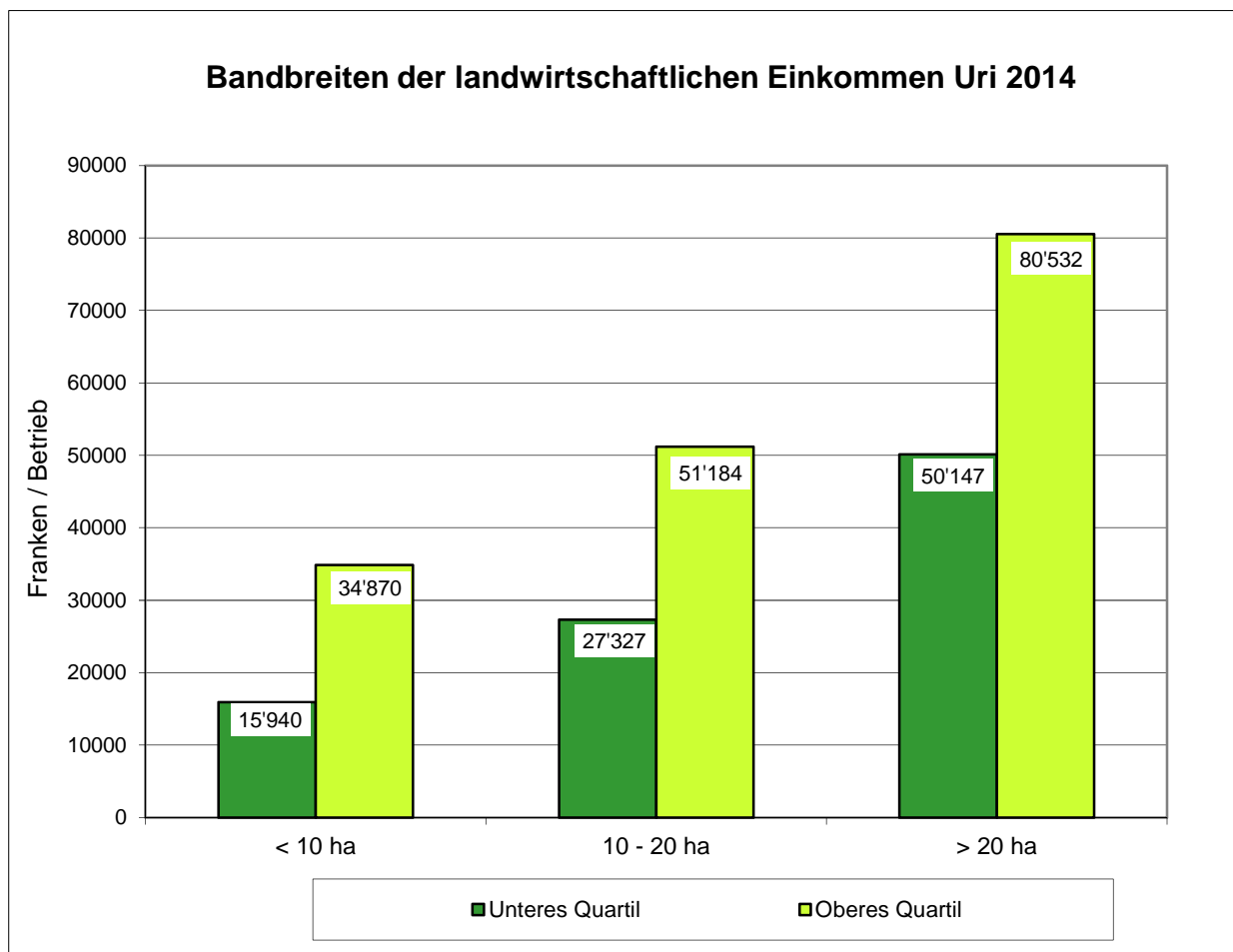
**Kommentar**

Der Vergleich des durchschnittlichen Gesamteinkommens zwischen der Hügel- und der Bergregion zeigt grosse Unterschiede auf. Die Betriebe der Hügelregion weisen deutlich höhere landwirtschaftliche Einkommen aus. Gleichzeitig erwirtschaften sie im Durchschnitt höhere Nebeneinkommen als die Betriebe der Bergregion. Dies zeigt die höhere Arbeitsbelastung auf den Betrieben der Bergregion, welche aufgrund von Topografie und schlechteren Strukturen das landwirtschaftliche Einkommen nicht unbegrenzt mit einem Nebeneinkommen ergänzen können.

Bei der Interpretation ist zu beachten, dass die landw. Einkommen von durchschnittlich 1,3 Familienarbeitskraften erarbeitet werden.



7. Wie gross sind die Bandbreiten der landwirtschaftlichen Einkommen im Verhältnis zu den Betriebsgrössen?



### Grundlagen zur Auswertung

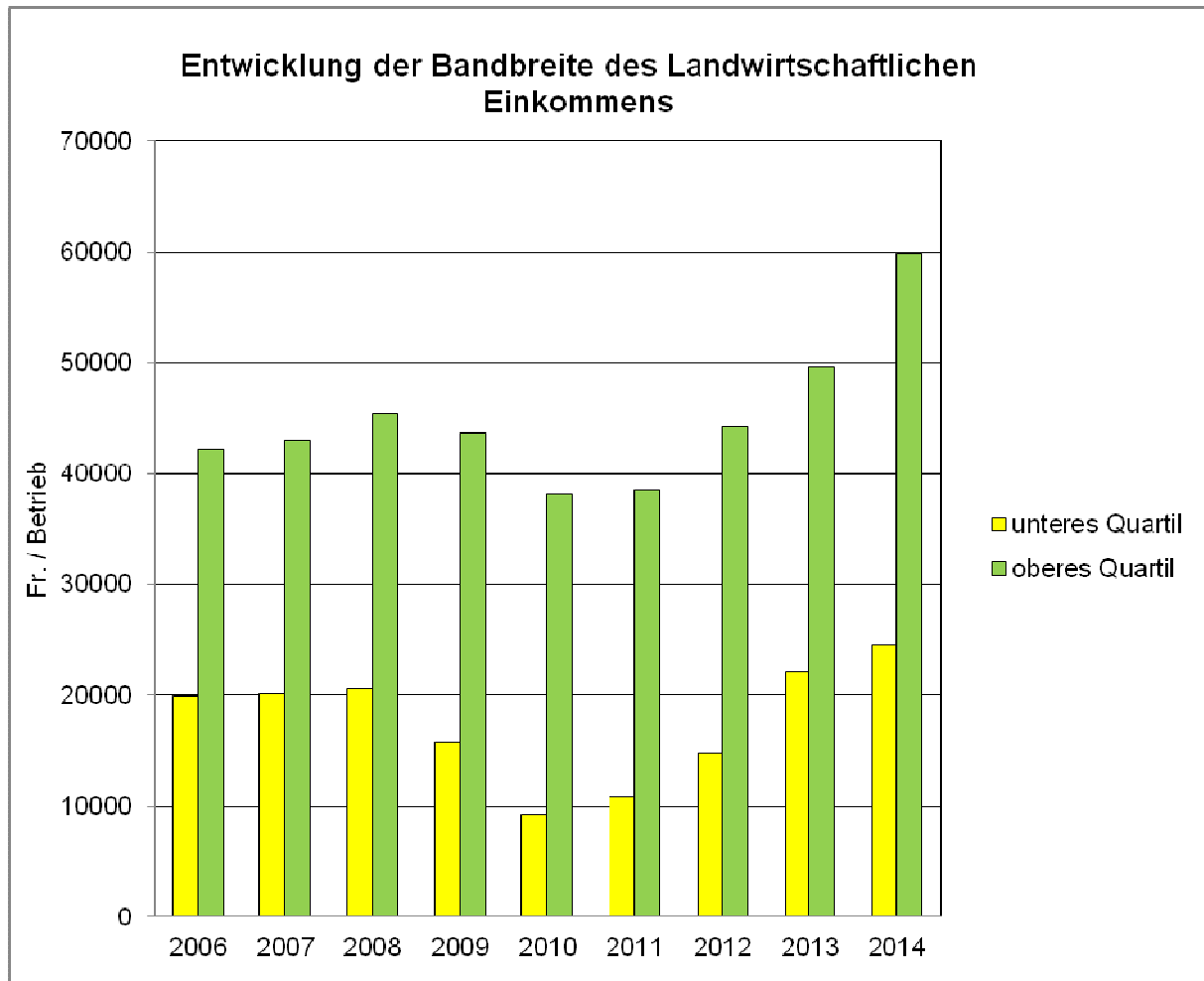
Bei dieser Auswertung werden die mittleren 50 Prozent der ausgewerteten Betriebe betrachtet. (Erklärung Quartile auf Seite 6)

### Kommentar

Die Streuung der landwirtschaftlichen Einkommen ist hoch und zeigt die grossen Unterschiede zwischen den Betrieben auf. So können die besseren Betriebe mit weniger als 10 ha höhere landwirtschaftliche Einkommen erreichen, wie das untere Quartil der Betriebe mit 10-20 ha.

Die Aussage, dass mit zunehmender Betriebsgrösse das landwirtschaftliche Einkommen steigt, bleibt bestehen. Allerdings hängt der Erfolg sehr stark vom Betriebsleiter ab. So können Fehlentscheide im Investitionsbereich zu hohen finanziellen Belastungen führen und die Unternehmensflexibilität langfristig beeinträchtigen.

8. Wie hat sich die Bandbreite der landwirtschaftlichen Einkommen seit 2006 entwickelt?



### Grundlagen zur Auswertung

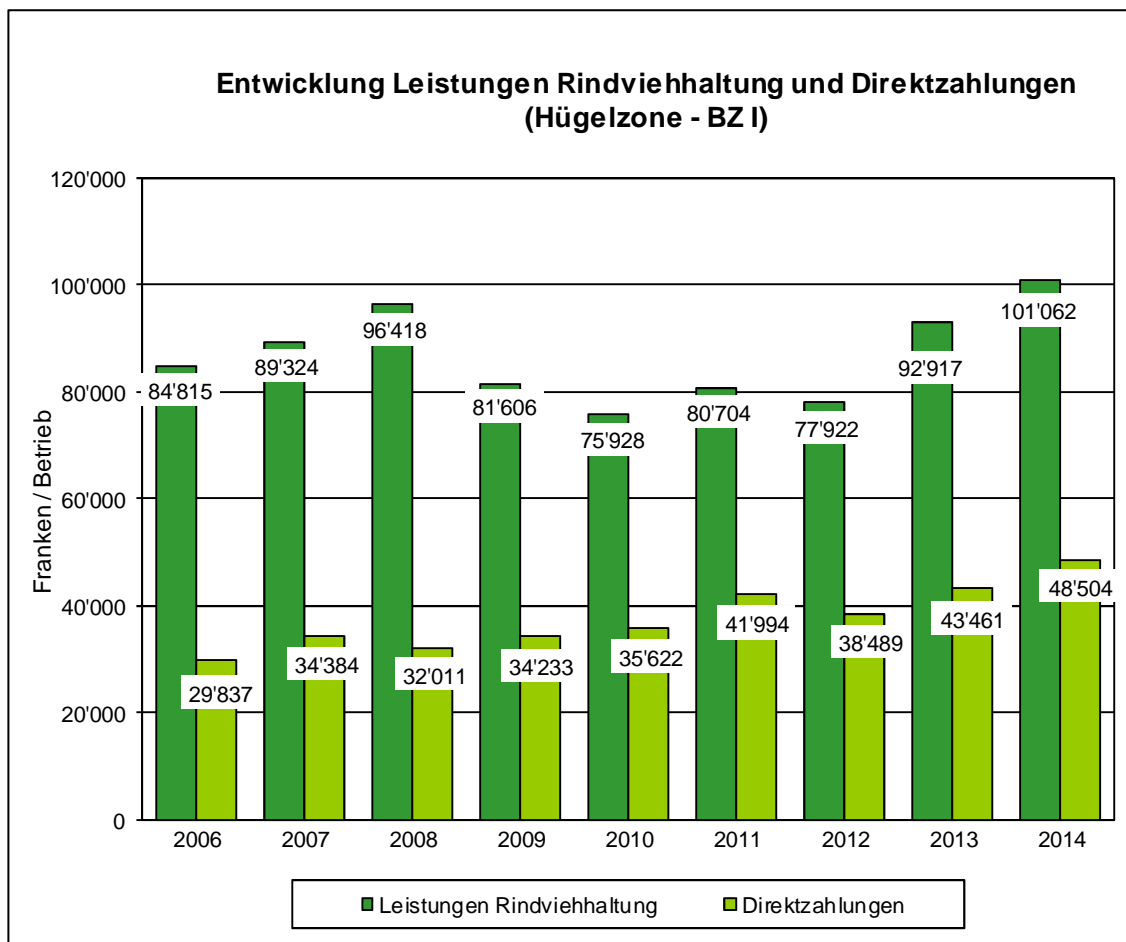
Bei dieser Auswertung werden die mittleren 50 Prozent der ausgewerteten Betriebe betrachtet. (Erklärung Quartile auf Seite 6)

### Kommentar

Die Streuung der landwirtschaftlichen Einkommen hat sich die letzten Jahre kaum verändert. Die Schere zwischen den wirtschaftlich besten und den wirtschaftlich schlechtesten Betrieben ist weiterhin weit offen. Gute Betriebsstrukturen und eine professionelle Betriebsführung sind für den wirtschaftlichen Erfolg und das langfristige Überleben der Betriebe unabdingbar.

Eine Verbesserung der landwirtschaftlichen Einkommen ist sowohl bei den wirtschaftlich besseren wie auch bei den wirtschaftlich schlechteren Betrieben festzustellen.

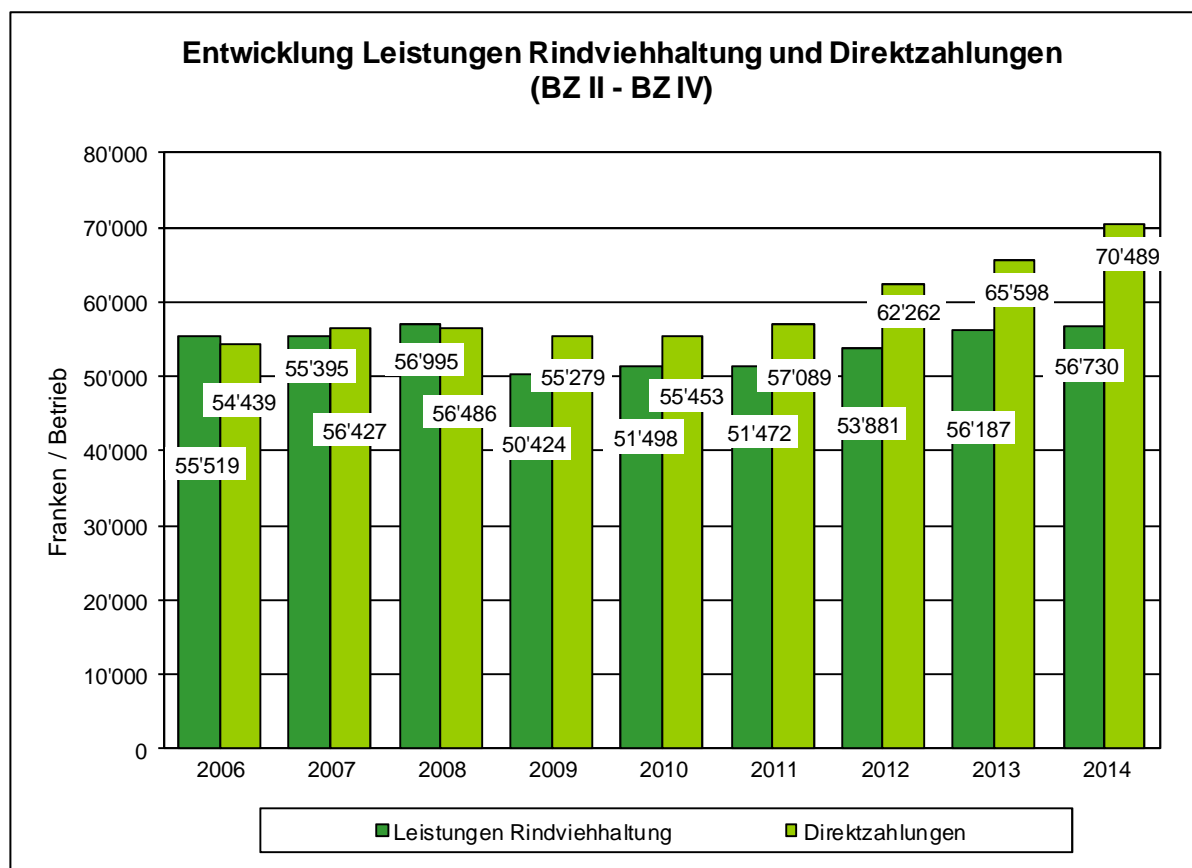
9. Wie entwickelten sich die Leistungen Rindviehhaltung und die Direktzahlungen in der Hügelizeone und in der Bergzone I?



**Kommentar**

Die Erträge aus der Rindviehhaltung sowie auch die Direktzahlungen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Bei den Leistungen aus der Rindviehhaltung konnten die Milchwirtschaftsbetriebe vom leicht höheren Milchpreis profitieren. Bei den Direktzahlungen profitierten diese Betriebe zudem von den neuen Beiträgen der AP 2014-2017.

### 10. Wie entwickelten sich die Leistungen Rindviehhaltung und die Direktzahlungen in der Bergregion?

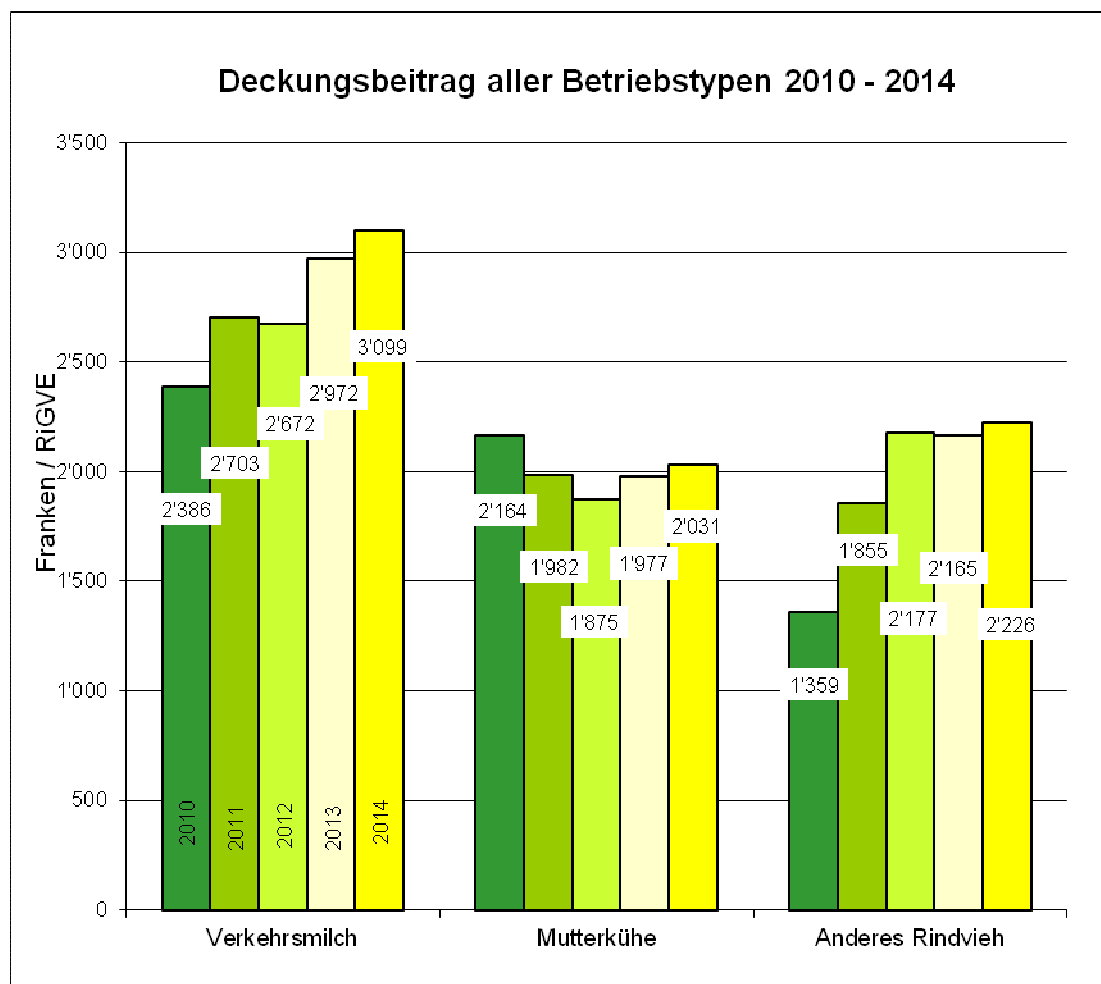


#### Kommentar

Mit zunehmender Höhenlage steigt die Bedeutung der Direktzahlungen am Gesamtertrag. Dies verdeutlicht auch die starke Abhängigkeit der Bauernfamilien von den Bundesgeldern. Seit 2009 sind im Durchschnitt in der Bergregion die Einnahmen aus Direktzahlungen höher als die Leistungen der Rindviehhaltung.

Diese Grafik und die vorherige Grafik verdeutlichen, dass die Urner Bergbetriebe auf die Direktzahlungen von Bund und Kanton angewiesen sind, um ihre Existenz auch in Zukunft zu sichern. Sie erbringen mit der naturnahen Bewirtschaftung der Flächen eine Leistung zum Schutz vor Vergandung und zur Erhaltung des Landschaftsbildes für die Allgemeinheit.

11. Welchen Schwankungen waren die Deckungsbeiträge Verkehrsmilch, Mutterkühe und anderes Rindvieh in den letzten 5 Jahren ausgesetzt?



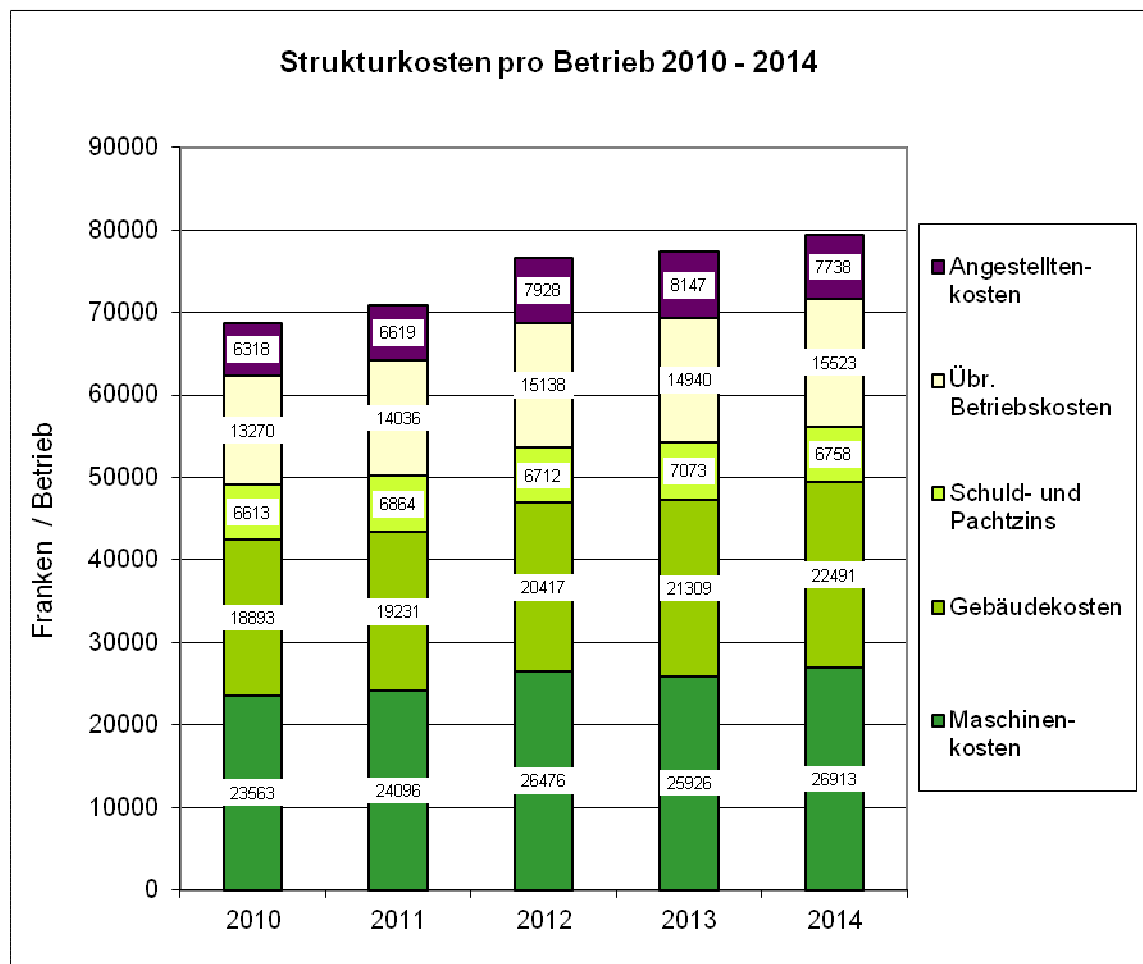
### Grundlagen der Auswertung

Grundlagen für die Auswertung: vDB Rindviehhaltung der Betriebstypen 21, 22 und 23

### Kommentar

Alle drei Betriebsrichtungen konnten ihre Deckungsbeiträge leicht steigern. Sie profitierten von den leicht besseren Produktpreisen im Milch- und Fleischmarkt. Bei den Betriebstypen Mutterkuhhaltung und anderes Rindvieh ist die Schwankung der Deckungsbeiträge deutlich kleiner als bei den Verkehrsmilchproduzenten. Der Markt von Fleisch ist deutlich kleineren Schwankungen ausgesetzt als der Milchmarkt.

## 12. Wie stark belasten die Strukturkosten unsere Betriebe?



### Grundlagen der Auswertung

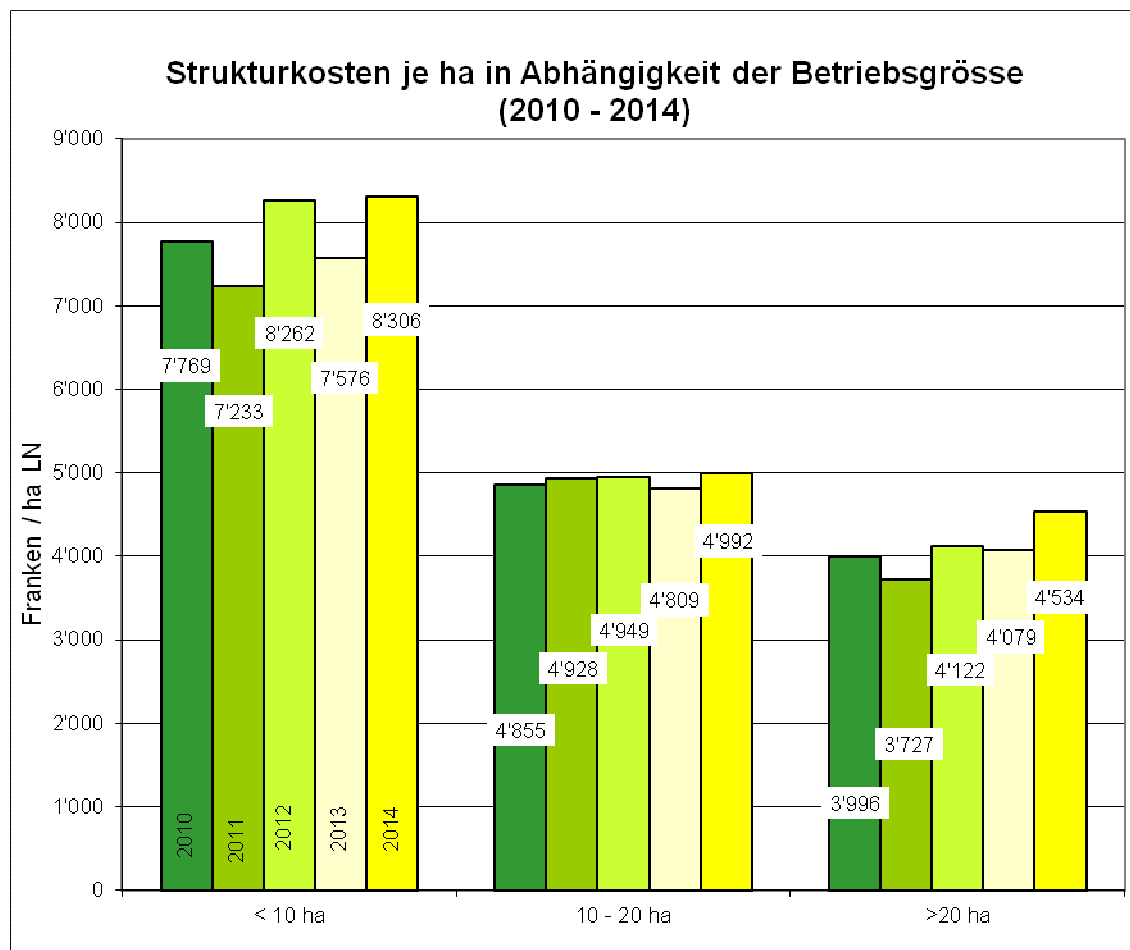
Maschinen- und Gebäudeabschreibungen erfolgen linear, übrige Betriebskosten beinhalten Kosten für Arbeiten durch Dritte und allg. Betriebskosten wie Strom, Wasser, betriebliche Versicherungen und übrige Kosten.

### Kommentar

Gegenüber dem Vorjahr sind die Strukturkosten um 2.6% auf Fr. 79'423.- angestiegen. Darin enthalten sind Abschreibungen im Umfang von Fr. 24'458.-.

Die Bereiche Maschinen und Gebäude verursachen den grössten Anteil an den Strukturkosten. Ein konsequentes Kostenmanagement wird für die Landwirte auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Investitionen in Gebäude und Maschinen ziehen langfristige Folgekosten (Abschreibungen und Schuldzinsen) nach sich und müssen künftig noch besser hinterfragt werden.

## 13. Wie verändern sich die Strukturkosten mit zunehmender Betriebsgrösse?



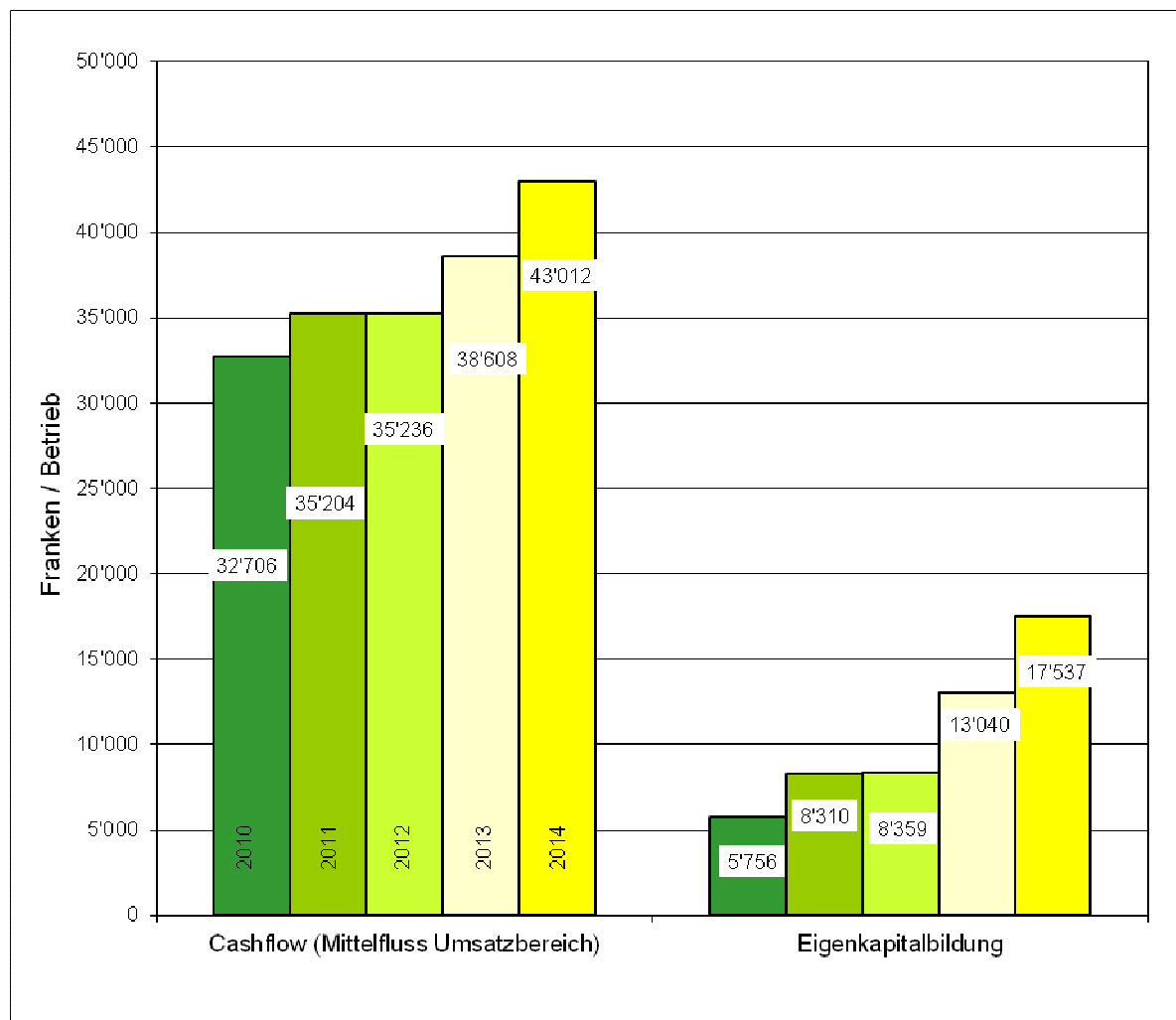
### Kommentar

Die tiefsten Strukturkosten je Hektare weisen Betriebe über 20 ha auf. Grössere Betriebe profitieren von der besseren Auslastung der getätigten Investitionen. Die Fixkosten können auf mehr Einheiten (GVE, LN) verteilt werden. Demgegenüber weisen kleinere Betriebe fast doppelt so hohe Strukturkosten je Hektare auf.

Wachstum um jeden Preis wäre aber ein schlechter Rat. Gute Betriebsstrukturen sind unabhängig, wenn die Kosten gesenkt werden sollen. Rationell bewirtschaftbare Flächen nahe dem Betriebszentrum sind allerdings oft kaum verfügbar.

Die Betriebsgrösse allein ist noch keine Erfolgsgarantie. Jede Betriebsvergrößerung zieht auch Investitionen nach sich. Wie in früheren Grafiken dargestellt, sind die Betriebsführung und das Know-how ausschlaggebend für den Unternehmenserfolg. Da der Kanton Uri viele kleine Betriebe hat, rechtfertigen sich höhere Gebäude- und Maschinenkosten nur, wenn die Arbeit rationalisiert werden kann. Die freiwerdende Arbeitszeit kann für den Ausbau des Nebenerwerbs und für mehr Zeit für Freizeit und Familie eingesetzt werden.

### 14. Wie entwickelten sich der Cashflow und die Eigenkapitalbildung 2010 - 2014?



#### Grundlagen zur Auswertung

Cashflow = Mittelfluss aus Landwirtschaft inkl. betriebsfremde Aktivitäten (Nebeneinkommen usw.) abzüglich Privatausgaben.

#### Kommentar

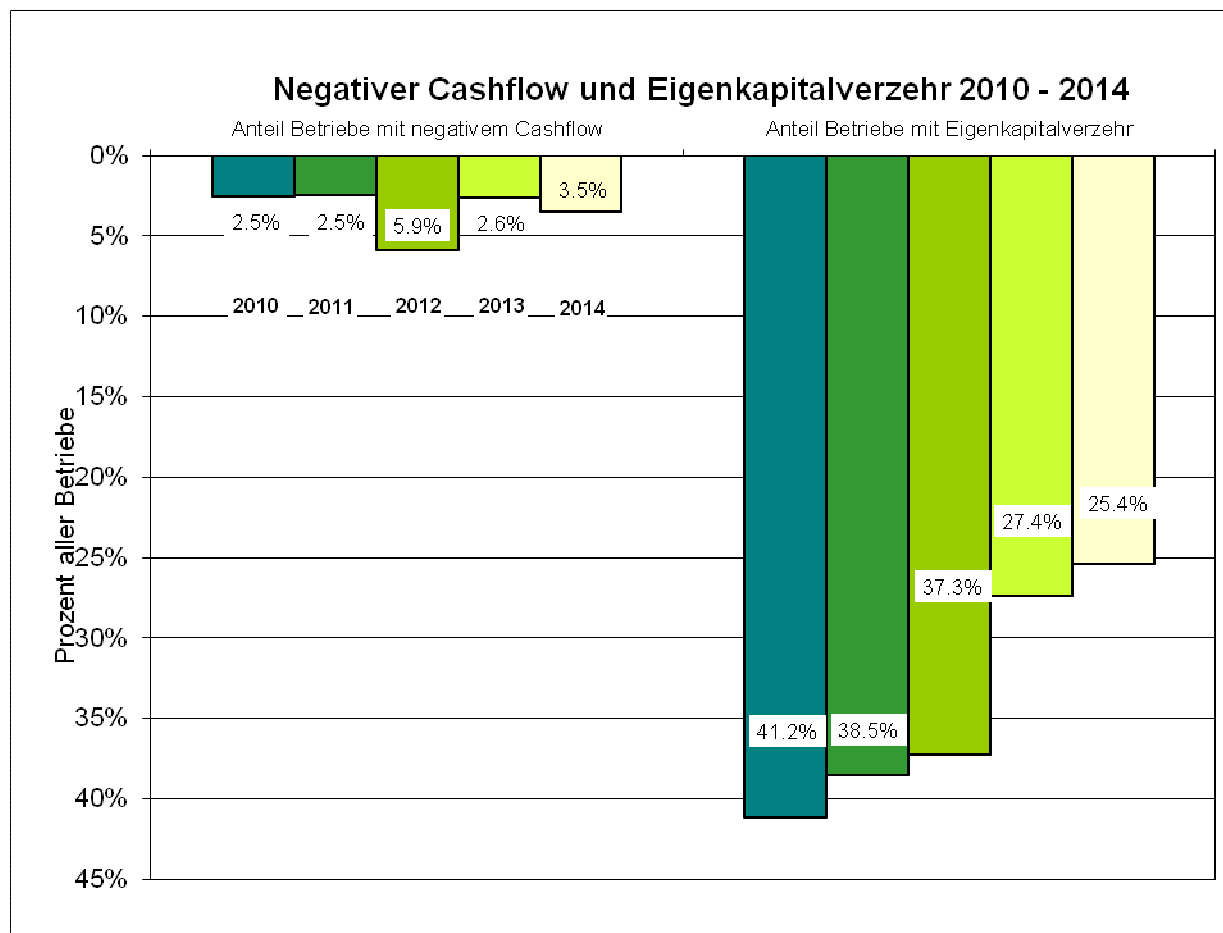
Der Cashflow konnte gegenüber den Vorjahren gesteigert werden. Mit diesem Geld muss die Bauernfamilie den Finanzierungsbereich (Zinsen und Schuldentilgung) abdecken und Reserven bilden, damit neue Investitionen getätigt werden können. Der Cashflow kann als Fiebermesser eines Unternehmens bezeichnet werden.

Die Eigenkapitalbildung ist deutlich gestiegen und befindet sich auf dem höchsten Niveau der letzten fünf Jahre. Diese Grösse widerspiegelt den erwirtschafteten Jahresüberschuss aus Unternehmen und Privat. Sie gilt auch als Massstab für das wirtschaftliche Entwicklungspotential eines Betriebes.

In der Bergregion Schweiz beträgt die Eigenkapitalbildung im Durchschnitt Fr. 17'975.– .



15. Wie gross ist der Anteil der Betriebe, welche in ihrer Existenz gefährdet sind?



## Kommentar

Aufgrund der Betriebsergebnisse weisen 25.4% der Betriebe einen Eigenkapitalverzehr aus. Das bedeutet, dass bei diesen Betrieben das Gesamteinkommen (Landwirtschaftliches Einkommen und Nebeneinkommen) nicht ausreicht, um den Privatverbrauch zu decken. Betroffene Landwirte können ihren Betrieb vorübergehend weiter bewirtschaften, werden aber langfristige Investitionen ohne äussere Unterstützung nicht tätigen können. Dank den besseren Ergebnissen weisen weniger Betriebe einen Eigenkapitalverzehr aus.

Der Anteil Betriebe mit einem negativen Cashflow ist leicht gestiegen. Betriebe mit einem negativen Cashflow haben mehr Geld ausgegeben als sie eingenommen haben. Diese Betriebe sind in ihrer Liquidität gefährdet und leben von ihren Reserven. Sie laufen auch Gefahr, sich untragbar zu verschulden.

# Regionalstatistik 2014

Tabelle 1

## Arbeit, Bodennutzung, Tierbestand

nach Region

Jahr	alle Betriebe				Talregion (AZ, eÜZ, ÜZ)			
	2012	2013	2014	12 - 14	2012	2013	2014	12 - 14
Anzahl Betriebe	118	117	114	349				
<b>Arbeit</b>								
Arbeitskräfte Betrieb JAE	1.6	1.6	1.6	1.6				
Familienarbeitskräfte	1.3	1.4	1.3	1.4				
Angestellte	0.3	0.3	0.2	0.3				
Normalarbeitstage Betrieb	447	457	447	451				
Familie	373	384	376	378				
Angestellte	74	73	71	73				
<b>Bodennutzung (ha)</b>								
Brotgetreide	0.00	0.00	0.00	0.00				
Futtergetreide	0.00	0.00	0.00	0.00				
Hackfrüchte	0.00	0.00	0.00	0.00				
Offene Ackerfläche	0.01	0.00	0.00	0.00				
Grünland	15.45	16.18	14.71	15.45				
Dauerkulturen	0.00	0.00	0.00	0.00				
Landw. Nutzfläche	14.65	15.86	15.06	15.19				
Wald	1.19	0.96	1.23	1.13				
übrige Fläche	0.00	0.00	0.00	0.00				
Kulturfläche	16.04	17.12	16.05	16.41				
unproduktive Fläche	0.05	0.04	0.05	0.05				
Betriebsfläche total	16.18	17.17	16.57	16.64				
davon gepachtet	6.86	7.73	7.25	7.28				
Betriebsfläche im Eigentum	9.32	9.44	9.32	9.36				
davon verpachtet	0.22	0.21	0.18	0.20				
Oeko. Ausgleichsfläche	3.00	3.28	3.15	3.14				
Hauptfutterfläche	15.73	16.72	15.73	16.06				
Hauptfutterfläche aren je R'GVE	113.7	114.2	113.1	113.7				
<b>Tierbestand</b>								
Anwesende Tiere (Stück)								
Kühe	9.5	10.2	9.0	9.6				
Aufzucht und Stiere	11.7	12.4	10.4	11.5				
Mastvieh	2.3	2.2	2.1	2.2				
Zuchtschweine	0.0	0.0	0.0	0.0				
Mastschweine	0.3	0.3	0.2	0.3				
Anwesende Tiere (GVE)								
Milchvieh	11.4	11.4	11.3	11.4				
Mutterkühe	1.9	2.4	1.6	2.0				
Mastvieh	0.0	0.0	0.0	0.0				
Pferde, Ziegen, Schafe	1.3	1.6	1.5	1.4				
Raufutter GVE total	14.1	15.8	14.6	14.8				
Zuchtschweine	0.0	0.0	0.0	0.0				
Mastschweine	0.0	0.0	0.0	0.0				
Geflügel	0.0	0.0	0.0	0.0				

# Regionalstatistik 2014

Tabelle 1

## Arbeit, Bodennutzung, Tierbestand

nach Region

Jahr	Hügelregion (HZ, BZ I)				Bergregion (BZ II - IV)			
	2012	2013	2014	12 - 14	2012	2013	2014	12 - 14
Anzahl Betriebe	19	18	19	56	99	99	95	293
<b>Arbeit</b>								
Arbeitskräfte Betrieb JAE	1.6	1.7	1.7	1.7	1.6	1.6	1.6	1.6
Familienarbeitskräfte	1.3	1.4	1.3	1.4	1.3	1.4	1.4	1.3
Angestellte	0.3	0.3	0.4	0.3	0.3	0.3	0.2	0.2
Normalarbeitstage Betrieb	453	483	468	468	446	453	443	447
Familie	372	401	367	380	373	381	378	378
Angestellte	80	82	101	88	73	71	65	70
<b>Bodennutzung (ha)</b>								
Brotgetreide	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Futtergetreide	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Hackfrüchte	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Offene Ackerfläche	0.05	0.00	0.00	0.02	0.00	0.00	0.00	0.00
Grünland	10.85	12.39	12.38	11.86	16.33	16.87	15.18	16.14
Dauerkulturen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Landw. Nutzfläche	9.91	11.40	11.06	10.78	15.56	16.67	15.86	16.03
Wald	0.05	0.09	0.10	0.08	1.41	1.12	1.45	1.33
übrige Fläche	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Kulturfläche	10.37	12.05	11.69	11.36	17.13	18.05	16.92	17.37
unproduktive Fläche	0.09	0.05	0.09	0.08	0.04	0.04	0.04	0.04
Betriebsfläche total	10.47	12.10	11.78	11.44	17.28	18.09	17.53	17.63
davon gepachtet	5.75	6.33	6.30	6.12	7.07	7.98	7.44	7.50
Betriebsfläche im Eigentum	4.72	5.77	5.48	5.32	10.20	10.11	10.09	10.13
davon verpachtet	0.09	0.21	0.20	0.16	0.24	0.21	0.18	0.21
Oeko. Ausgleichsfläche	0.69	1.00	0.94	0.87	3.44	3.69	3.59	3.58
Hauptfutterfläche	11.29	12.86	12.83	12.32	16.58	17.43	16.31	16.78
Hauptfutterfläche aren je R'GVE	66.4	71.2	69.3	68.9	122.8	122.0	121.9	122.3
<b>Tierbestand</b>								
Anwesende Tiere (Stück)								
Kühe	14.3	15.7	15.8	15.3	8.6	9.2	7.6	8.5
Aufzucht und Stiere	8.0	8.9	8.7	8.5	12.4	13.0	10.7	12.1
Mastvieh	0.0	0.0	0.0	0.0	2.7	2.5	2.5	2.6
Zuchtschweine	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Mastschweine	0.7	0.5	0.5	0.6	0.2	0.2	0.2	0.2
Anwesende Tiere (GVE)								
Milchvieh	16.8	18.0	17.4	17.4	10.4	10.2	10.1	10.2
Mutterkühe	0.7	0.4	0.8	0.6	2.2	2.8	1.8	2.3
Mastvieh	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Pferde, Ziegen, Schafe	0.0	0.0	0.0	0.0	1.5	1.9	1.8	1.7
Raufutter GVE total	16.0	19.8	18.9	18.2	13.8	15.0	13.7	14.2
Zuchtschweine	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Mastschweine	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Geflügel	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

# Regionalstatistik 2014

Tabelle 2

## Leistung und Fremdkosten (BEBU)

nach Region

Ergebnisse in Fr. je ha LN	alle Betriebe				Talregion (AZ, eÜZ, ÜZ)			
	2012	2013	2014	12 - 14	2012	2013	2014	12 - 14
Jahr								
Anzahl Betriebe	118	117	114	349				
Landw. Nutzfläche (ha)	14.65	15.86	15.06	15.19				
Grossvieheinheiten (GVE)	15.19	15.77	14.84	15.27				
<b>Leistungen</b>								
Pflanzenbau	113	118	135	122				
Getreide	0	0	0	0				
Hackfrüchte	0	0	0	0				
Spezialkulturen	2	8	1	4				
Tierhaltung	4'225	4'187	4'560	4'320				
Rindviehhaltung	3'942	3'899	4'258	4'029				
Milch	1'849	1'737	2'032	1'869				
Kälber	1'248	1'173	1'336	1'250				
Nutzvieh	734	867	760	789				
Schweinehaltung	81	69	66	72				
Schweinemast	0	1	0	1				
Schweinezucht	0	0	0	0				
Uebrige Tiere	202	219	237	219				
Direktzahlungen	3'989	3'921	4'437	4'110				
Verschiedene Leistungen	1'839	1'789	1'987	1'869				
<b>Total Leistung</b>	<b>10'166</b>	<b>10'015</b>	<b>11'120</b>	<b>10'422</b>				
<b>Fremdkosten</b>								
<b>Direktkosten total</b>	<b>2'779</b>	<b>2'789</b>	<b>2'988</b>	<b>2'850</b>				
Direktkosten Pflanzenbau	438	336	365	379				
Direktkosten Tierhaltung	1'913	1'812	1'996	1'905				
<b>Strukturkosten 1 (inkl. Abschr.)</b>	<b>4'234</b>	<b>3'920</b>	<b>4'311</b>	<b>4'149</b>				
Gebäude, Einricht., Melioration	1'394	1'343	1'493	1'408				
davon Wohngebäude	561	542	616	572				
davon Oekonomiegebäude	585	530	562	559				
Maschinen, Zugkräfte, Auto	1'807	1'635	1'787	1'740				
Arbeiten durch Dritte	329	283	312	307				
Allg. Betriebskosten	705	659	719	693				
Abschreibungen total	1'634	1'489	1'627	1'581				
<b>Betriebseinkommen</b>	<b>3'153</b>	<b>3'306</b>	<b>3'820</b>	<b>3'423</b>				
Personalkosten	541	514	514	523				
Pachtzinse	205	207	218	210				
Schuldzinse / Finanzerfolg	253	239	230	241				
<b>Landw. Einkommen</b>	<b>2'154</b>	<b>2'346</b>	<b>2'858</b>	<b>2'449</b>				
LE ohne Abschreibungen	3'787	3'835	4'487	4'031				
Betriebliche Nebenerfolge	1'019	778	914	901				
<b>Nebeneinkommen</b>	<b>1'750</b>	<b>1'645</b>	<b>1'684</b>	<b>1'692</b>				
<b>Gesamteinkommen</b>	<b>3'903</b>	<b>3'991</b>	<b>4'542</b>	<b>4'141</b>				
Privatverbrauch	3'333	3'169	3'377	3'290				
Eigenkapitalbildung	571	822	1'164	851				

# Regionalstatistik 2014

Tabelle 2

## Leistung und Fremdkosten (BEBU)

nach Region

Ergebnisse in Fr. je ha LN Jahr	Hügelregion (HZ, BZ I)				Bergregion (BZ II - IV)			
	2012	2013	2014	12 - 14	2012	2013	2014	12 - 14
Anzahl Betriebe	19	18	19	56	99	99	95	293
Landw. Nutzfläche (ha)	9.91	11.40	11.06	10.78	15.56	16.67	15.86	16.03
Grossvieheinheiten (GVE)	17.99	19.82	20.17	19.32	14.65	15.04	13.77	14.50
<b>Leistungen</b>								
Pflanzenbau	190	103	208	166	104	120	125	116
Getreide	0	0	0	0	0	0	0	0
Hackfrüchte	0	0	0	0	0	0	0	0
Spezialkulturen	5	8	4	6	1	8	1	3
Tierhaltung	8'561	8'758	9'621	8'997	3'695	3'619	3'854	3'719
Rindviehhaltung	7'864	8'151	9'135	8'404	3'463	3'370	3'577	3'467
Milch	5'869	6'057	6'759	6'243	1'358	1'200	1'372	1'307
Kälber	796	615	653	685	1'303	1'242	1'432	1'323
Nutzvieh	1'029	1'066	1'194	1'099	698	842	700	749
Schweinehaltung	501	398	319	403	30	28	30	29
Schweinemast	0	3	0	1	0	1	0	0
Schweinezucht	0	0	0	0	0	0	0	0
Uebrige Tiere	196	208	166	190	202	221	247	223
Direktzahlungen	3'884	3'813	4'384	4'034	4'002	3'935	4'445	4'120
Verschiedene Leistungen	5'772	6'258	5'655	5'896	1'359	1'233	1'475	1'352
<b>Total Leistung</b>	<b>18'407</b>	<b>18'931</b>	<b>19'867</b>	<b>19'094</b>	<b>9'159</b>	<b>8'906</b>	<b>9'899</b>	<b>9'308</b>
<b>Fremdkosten</b>								
<b>Direktkosten total</b>	<b>5'079</b>	<b>5'332</b>	<b>5'069</b>	<b>5'162</b>	<b>2'497</b>	<b>2'473</b>	<b>2'698</b>	<b>2'553</b>
Direktkosten Pflanzenbau	834	684	783	765	389	293	307	329
Direktkosten Tierhaltung	2'784	2'788	2'906	2'828	1'807	1'691	1'869	1'786
<b>Strukturkosten 1 (inkl. Abschr.)</b>	<b>6'796</b>	<b>6'871</b>	<b>7'188</b>	<b>6'958</b>	<b>3'921</b>	<b>3'553</b>	<b>3'910</b>	<b>3'788</b>
Gebäude, Einricht., Melioration	2'812	3'014	3'015	2'951	1'220	1'136	1'281	1'210
davon Wohngebäude	1'352	1'324	1'191	1'286	465	445	536	481
davon Oekonomiegebäude	1'034	1'097	1'158	1'099	530	460	479	489
Maschinen, Zugkräfte, Auto	2'249	2'224	2'424	2'301	1'753	1'561	1'698	1'668
Arbeiten durch Dritte	685	622	678	661	285	241	261	262
Allg. Betriebskosten	1'049	1'011	1'071	1'044	662	615	670	648
Abschreibungen total	2'615	2'742	2'803	2'724	1'514	1'333	1'463	1'434
<b>Betriebseinkommen</b>	<b>6'532</b>	<b>6'728</b>	<b>7'611</b>	<b>6'974</b>	<b>2'740</b>	<b>2'880</b>	<b>3'292</b>	<b>2'966</b>
Personalkosten	931	841	858	875	494	473	466	477
Pachtzinse	489	469	465	474	170	174	184	176
Schuldzinse / Finanzerfolg	688	579	524	594	200	197	189	196
<b>Landw. Einkommen</b>	<b>4'425</b>	<b>4'839</b>	<b>5'764</b>	<b>5'032</b>	<b>1'876</b>	<b>2'036</b>	<b>2'453</b>	<b>2'117</b>
LE ohne Abschreibungen	7'040	7'581	8'567	7'756	3'390	3'369	3'918	3'552
Betriebliche Nebenerfolge	3'009	3'247	3'051	3'105	776	472	616	618
<b>Nebeneinkommen</b>	<b>3'326</b>	<b>2'891</b>	<b>3'117</b>	<b>3'105</b>	<b>1'557</b>	<b>1'491</b>	<b>1'484</b>	<b>1'510</b>
<b>Gesamteinkommen</b>	<b>7'751</b>	<b>7'730</b>	<b>8'881</b>	<b>8'137</b>	<b>3'433</b>	<b>3'527</b>	<b>3'936</b>	<b>3'627</b>
Privatverbrauch	5'983	5'476	5'842	5'761	3'009	2'883	3'033	2'972
Eigenkapitalbildung	1'768	2'254	3'039	2'376	424	644	903	655

# Regionalstatistik 2014

Tabelle 2

## Leistung und Fremdkosten (BEBU)

nach Landbauform

Ergebnisse in Fr. je ha LN Jahr	Bio				ÖLN (ohne Bio)			
	2012	2013	2014	12 - 14	2012	2013	2014	12 - 14
Anzahl Betriebe	15	20	15	50	102	97	99	298
Landw. Nutzfläche (ha)	18.17	21.11	19.04	19.61	14.14	14.78	14.46	14.45
Grossvieheinheiten (GVE)	18.07	17.26	16.77	17.36	14.70	15.47	14.55	14.90
<b>Leistungen</b>								
Pflanzenbau	134	186	272	197	110	98	108	105
Getreide	0	0	0	0	0	0	0	0
Hackfrüchte	0	0	0	0	0	0	0	0
Spezialkulturen	4	20	4	11	1	5	1	2
Tierhaltung	2'250	2'243	2'486	2'316	4'575	4'759	4'974	4'769
Rindviehhaltung	2'021	1'996	2'372	2'113	4'294	4'459	4'634	4'462
Milch	172	116	146	140	2'154	2'215	2'408	2'259
Kälber	912	730	886	826	1'321	1'303	1'426	1'350
Nutzvieh	872	1'018	1'117	1'006	705	823	689	739
Schweinehaltung	43	35	22	34	89	78	74	80
Schweinemast	0	0	0	0	0	1	0	1
Schweinezucht	0	0	0	0	0	0	0	0
Uebrige Tiere	186	211	91	169	192	222	266	227
Direktzahlungen	4'467	4'145	4'613	4'371	3'896	3'855	4'402	4'051
Verschiedene Leistungen	1'503	1'204	2'116	1'553	1'896	1'961	1'961	1'939
<b>Total Leistung</b>	<b>8'354</b>	<b>7'779</b>	<b>9'487</b>	<b>8'436</b>	<b>10'477</b>	<b>10'673</b>	<b>11'446</b>	<b>10'864</b>
<b>Fremdkosten</b>								
<b>Direktkosten total</b>	<b>1'412</b>	<b>1'387</b>	<b>2'083</b>	<b>1'597</b>	<b>3'037</b>	<b>3'202</b>	<b>3'169</b>	<b>3'136</b>
Direktkosten Pflanzenbau	310	170	231	227	458	385	392	412
Direktkosten Tierhaltung	703	668	726	695	2'143	2'150	2'249	2'180
<b>Strukturkosten 1 (inkl. Abschr.)</b>	<b>3'921</b>	<b>3'408</b>	<b>3'863</b>	<b>3'683</b>	<b>4'289</b>	<b>4'071</b>	<b>4'401</b>	<b>4'254</b>
Gebäude, Einricht., Melioration	1'181	958	1'124	1'068	1'435	1'457	1'567	1'486
davon Wohngebäude	394	340	372	364	591	601	665	619
davon Oekonomiegebäude	592	420	544	504	586	563	566	572
Maschinen, Zugkräfte, Auto	1'680	1'561	1'700	1'635	1'828	1'656	1'804	1'763
Arbeiten durch Dritte	489	354	452	420	297	262	284	281
Allg. Betriebskosten	572	534	587	560	730	696	745	724
Abschreibungen total	1'578	1'312	1'474	1'433	1'640	1'541	1'658	1'613
<b>Betriebseinkommen</b>	<b>3'020</b>	<b>2'984</b>	<b>3'541</b>	<b>3'156</b>	<b>3'150</b>	<b>3'400</b>	<b>3'876</b>	<b>3'475</b>
Personalkosten	500	555	476	517	551	501	521	525
Pachtzinse	180	221	234	214	206	203	215	208
Schuldzinse / Finanzerfolg	219	178	151	182	260	257	246	254
<b>Landw. Einkommen</b>	<b>2'120</b>	<b>2'030</b>	<b>2'679</b>	<b>2'244</b>	<b>2'133</b>	<b>2'439</b>	<b>2'894</b>	<b>2'488</b>
LE ohne Abschreibungen	3'698	3'342	4'153	3'677	3'773	3'980	4'553	4'101
Betriebliche Nebenerfolge	715	380	580	531	1'067	896	981	982
<b>Nebeneinkommen</b>	<b>1'394</b>	<b>1'149</b>	<b>1'175</b>	<b>1'225</b>	<b>1'832</b>	<b>1'791</b>	<b>1'785</b>	<b>1'803</b>
<b>Gesamteinkommen</b>	<b>3'514</b>	<b>3'179</b>	<b>3'854</b>	<b>3'469</b>	<b>3'965</b>	<b>4'231</b>	<b>4'679</b>	<b>4'291</b>
Privatverbrauch	3'073	2'522	2'768	2'747	3'391	3'360	3'499	3'416
Eigenkapitalbildung	441	657	1'086	722	574	871	1'180	874

# Regionalstatistik 2014

Tabelle 2

## Leistung und Fremdkosten (BEBU)

nach Region

Ergebnisse in Fr. je Betrieb	alle Betriebe				Talregion (AZ, eÜZ, ÜZ)			
	2012	2013	2014	12 - 14	2012	2013	2014	12 - 14
Jahr								
Anzahl Betriebe	118	117	114	349				
Landw. Nutzfläche (ha)	14.65	15.86	15.06	15.19				
Grossvieheinheiten (GVE)	15.19	15.77	14.84	15.27				
<b>Leistungen</b>								
Pflanzenbau	1'658	1'875	2'037	1'854				
Getreide	0	0	0	0				
Hackfrüchte	0	0	0	0				
Spezialkulturen	24	128	20	57				
Tierhaltung	61'890	66'407	68'676	65'621				
Rindviehhaltung	57'752	61'838	64'118	61'201				
Milch	27'092	27'555	30'597	28'392				
Kälber	18'283	18'604	20'126	18'993				
Nutzvieh	10'747	13'752	11'448	11'983				
Schweinehaltung	1'186	1'087	987	1'088				
Schweinemast	5	15	2	8				
Schweinezucht	0	0	0	0				
Uebrigere Tiere	2'952	3'481	3'571	3'332				
Direktzahlungen	58'434	62'193	66'824	62'435				
Verschiedene Leistungen	26'945	28'368	29'926	28'396				
<b>Total Leistung</b>	<b>148'927</b>	<b>158'843</b>	<b>167'462</b>	<b>158'306</b>				
<b>Fremdkosten</b>								
<b>Direktkosten total</b>	<b>40'705</b>	<b>44'237</b>	<b>44'998</b>	<b>43'291</b>				
Direktkosten Pflanzenbau	6'411	5'330	5'495	5'750				
Direktkosten Tierhaltung	28'031	28'747	30'058	28'933				
<b>Strukturkosten 1 (inkl. Abschr.)</b>	<b>62'031</b>	<b>62'174</b>	<b>64'928</b>	<b>63'025</b>				
Gebäude, Einricht., Melioration	20'417	21'309	22'492	21'394				
davon Wohngebäude	8'221	8'594	9'284	8'693				
davon Oekonomiegebäude	8'573	8'408	8'471	8'484				
Maschinen, Zugkräfte, Auto	26'476	25'926	26'913	26'434				
Arbeiten durch Dritte	4'817	4'490	4'693	4'667				
Allg. Betriebskosten	10'321	10'450	10'830	10'531				
Abschreibungen total	23'932	23'619	24'507	24'015				
<b>Betriebseinkommen</b>								
	46'191	52'432	57'537	51'989				
Personalkosten	7'928	8'147	7'738	7'939				
Pachtzinse	3'001	3'280	3'290	3'189				
Schuldzinse / Finanzerfolg	3'711	3'793	3'468	3'659				
<b>Landw. Einkommen</b>								
	31'550	37'210	43'041	37'201				
LE ohne Abschreibungen	55'483	60'829	67'573	61'224				
Betriebliche Nebenerfolge	14'928	12'348	13'771	13'685				
<b>Nebeneinkommen</b>								
	25'631	26'098	25'357	25'698				
<b>Gesamteinkommen</b>								
	57'182	63'308	68'399	62'900				
Privatverbrauch	48'823	50'268	50'862	49'973				
Eigenkapitalbildung	8'359	13'040	17'537	12'926				

# Regionalstatistik 2014

Tabelle 2

## Leistung und Fremdkosten (BEBU)

nach Region

Ergebnisse in Fr. je Betrieb Jahr	Hügelregion (HZ, BZ I)				Bergregion (BZ II - IV)			
	2012	2013	2014	12 - 14	2012	2013	2014	12 - 14
Anzahl Betriebe	19	18	19	56	99	99	95	293
Landw. Nutzfläche (ha)	9.91	11.40	11.06	10.78	15.56	16.67	15.86	16.03
Grossvieheinheiten (GVE)	17.99	19.82	20.17	19.32	14.65	15.04	13.77	14.50
<b>Leistungen</b>								
Pflanzenbau	1'879	1'171	2'299	1'794	1'615	2'003	1'984	1'866
Getreide	0	0	0	0	0	0	0	0
Hackfrüchte	0	0	0	0	0	0	0	0
Spezialkulturen	53	93	49	64	19	134	14	56
Tierhaltung	84'823	99'833	106'429	96'978	57'489	60'329	61'125	59'627
Rindviehhaltung	77'922	92'917	101'062	90'593	53'881	56'187	56'730	55'584
Milch	58'157	69'042	74'768	67'292	21'130	20'012	21'763	20'957
Kälber	7'889	7'014	7'225	7'382	20'278	20'712	22'706	21'212
Nutzvieh	10'194	12'147	13'206	11'844	10'853	14'044	11'096	12'010
Schweinehaltung	4'963	4'542	3'527	4'340	461	459	479	466
Schweinemast	0	34	0	11	6	12	3	7
Schweinezucht	0	0	0	0	0	0	0	0
Uebrige Tiere	1'939	2'374	1'840	2'045	3'147	3'682	3'917	3'577
Direktzahlungen	38'489	43'461	48'504	43'485	62'262	65'598	70'489	66'057
Verschiedene Leistungen	57'196	71'339	62'554	63'560	21'139	20'556	23'400	21'675
<b>Total Leistung</b>	<b>182'388</b>	<b>215'804</b>	<b>219'786</b>	<b>205'817</b>	<b>142'505</b>	<b>148'486</b>	<b>156'998</b>	<b>149'225</b>
<b>Fremdkosten</b>								
<b>Direktkosten total</b>	<b>50'326</b>	<b>60'787</b>	<b>56'080</b>	<b>55'641</b>	<b>38'859</b>	<b>41'227</b>	<b>42'782</b>	<b>40'931</b>
Direktkosten Pflanzenbau	8'261	7'794	8'658	8'246	6'056	4'882	4'862	5'273
Direktkosten Tierhaltung	27'585	31'778	32'144	30'479	28'116	28'196	29'641	28'638
<b>Strukturkosten 1 (inkl. Abschr.)</b>	<b>67'338</b>	<b>78'325</b>	<b>79'513</b>	<b>75'001</b>	<b>61'013</b>	<b>59'238</b>	<b>62'011</b>	<b>60'737</b>
Gebäude, Einricht., Melioration	27'867	34'358	33'353	31'815	18'987	18'936	20'319	19'402
davon Wohngebäude	13'393	15'096	13'177	13'867	7'228	7'411	8'505	7'704
davon Oekonomiegebäude	10'246	12'510	12'807	11'843	8'251	7'662	7'604	7'842
Maschinen, Zugkräfte, Auto	22'284	25'349	26'819	24'808	27'281	26'030	26'932	26'745
Arbeiten durch Dritte	6'792	7'094	7'497	7'128	4'438	4'017	4'132	4'196
Allg. Betriebskosten	10'395	11'524	11'844	11'250	10'307	10'255	10'628	10'393
Abschreibungen total	25'909	31'259	31'011	29'360	23'553	22'229	23'206	22'993
<b>Betriebseinkommen</b>	<b>64'724</b>	<b>76'691</b>	<b>84'192</b>	<b>75'176</b>	<b>42'634</b>	<b>48'021</b>	<b>52'205</b>	<b>47'557</b>
Personalkosten	9'223	9'582	9'492	9'430	7'679	7'886	7'387	7'655
Pachtzinse	4'841	5'350	5'141	5'107	2'648	2'904	2'919	2'822
Schuldzinse / Finanzerfolg	6'814	6'601	5'796	6'400	3'116	3'283	3'003	3'136
<b>Landw. Einkommen</b>	<b>43'845</b>	<b>55'158</b>	<b>63'763</b>	<b>54'239</b>	<b>29'191</b>	<b>33'947</b>	<b>38'897</b>	<b>33'945</b>
LE ohne Abschreibungen	69'754	86'418	94'775	83'599	52'744	56'177	62'132	56'948
Betriebliche Nebenerfolge	29'817	37'019	33'748	33'466	12'071	7'862	9'776	9'905
<b>Nebeneinkommen</b>	<b>32'955</b>	<b>32'960</b>	<b>34'481</b>	<b>33'474</b>	<b>24'226</b>	<b>24'850</b>	<b>23'533</b>	<b>24'212</b>
<b>Gesamteinkommen</b>	<b>76'800</b>	<b>88'118</b>	<b>98'244</b>	<b>87'714</b>	<b>53'417</b>	<b>58'797</b>	<b>62'429</b>	<b>58'157</b>
Privatverbrauch	59'280	62'419	64'625	62'102	46'816	48'059	48'109	47'655
Eigenkapitalbildung	17'520	25'699	33'619	25'611	6'601	10'738	14'320	10'502



# Regionalstatistik 2014

Tabelle 2

## Leistung und Fremdkosten (BEBU)

nach Region und Grössenklasse

Ergebnisse in Fr. je Betrieb	alle Betriebe				Talregion (AZ, eÜZ, ÜZ)			
	< 10 ha	10 - 20	20 - 30	> 30 ha	< 10 ha	10 - 20	20 - 30	> 30 ha
Grössenklasse								
Anzahl Betriebe	29	61	22	2				
Landw. Nutzfläche (ha)	7.98	14.22	23.93					
Grossvieheinheiten (GVE)	12.51	13.27	19.68					
<b>Leistungen</b>								
Pflanzenbau	1'504	1'389	4'384					
Getreide	0	0	0					
Hackfrüchte	0	0	0					
Spezialkulturen	32	13	23					
Tierhaltung	59'092	63'508	94'558					
Rindviehhaltung	53'415	61'017	85'454					
Milch	31'689	29'617	34'484					
Kälber	11'985	19'810	33'462					
Nutzvieh	7'819	10'214	14'928					
Schweinehaltung	2'633	318	638					
Schweinemast	0	0	12					
Schweinezucht	0	0	0					
Uebrige Tiere	3'044	2'173	8'465					
Direktzahlungen	38'855	62'210	101'820					
Verschiedene Leistungen	33'027	26'489	25'973					
<b>Total Leistung</b>	<b>132'478</b>	<b>153'595</b>	<b>226'735</b>					
<b>Fremdkosten</b>								
<b>Direktkosten total</b>	<b>35'513</b>	<b>41'893</b>	<b>55'374</b>					
Direktkosten Pflanzenbau	4'314	5'479	6'935					
Direktkosten Tierhaltung	22'323	29'633	41'492					
<b>Strukturkosten 1 (inkl. Abschr.)</b>	<b>53'821</b>	<b>59'591</b>	<b>88'962</b>					
Gebäude, Einricht., Melioration	20'996	21'342	27'453					
davon Wohngebäude	8'977	9'434	9'641					
davon Oekonomiegebäude	7'861	7'835	10'399					
Maschinen, Zugkräfte, Auto	19'380	24'587	39'446					
Arbeiten durch Dritte	4'170	3'523	8'375					
Allg. Betriebskosten	9'275	10'141	13'689					
Abschreibungen total	19'397	22'795	33'696					
<b>Betriebseinkommen</b>	<b>43'144</b>	<b>52'111</b>	<b>82'399</b>					
Personalkosten	7'177	5'432	10'522					
Pachtzinse	2'108	2'906	4'716					
Schuldzinse / Finanzerfolg	3'190	3'061	4'780					
<b>Landw. Einkommen</b>	<b>30'669</b>	<b>40'712</b>	<b>62'380</b>					
LE ohne Abschreibungen	50'066	63'554	96'077					
Betriebliche Nebenerfolge	14'719	13'544	13'762					
<b>Nebeneinkommen</b>	<b>35'938</b>	<b>21'494</b>	<b>23'929</b>					
<b>Gesamteinkommen</b>	<b>66'607</b>	<b>62'205</b>	<b>86'309</b>					
Privatverbrauch	46'395	50'070	57'102					
Eigenkapitalbildung	20'212	12'136	29'207					

# Regionalstatistik 2014

Tabelle 2

## Leistung und Fremdkosten (BEBU)

nach Region und Grössenklasse

Ergebnisse in Fr. je Betrieb	Hügelregion (HZ, BZ I)				Bergregion (BZ II - IV)			
	< 10 ha	10 - 20	20 - 30	> 30 ha	< 10 ha	10 - 20	20 - 30	> 30 ha
Grössenklasse								
Anzahl Betriebe	10	8	1		19	53	21	2
Landw. Nutzfläche (ha)	7.16	14.05			8.42	14.25	23.82	
Grossvieheinheiten (GVE)	16.20	22.68			10.56	11.85	18.71	
<b>Leistungen</b>								
Pflanzenbau	3'029	1'480			701	1'375	4'519	
Getreide	0	0			0	0	0	
Hackfrüchte	0	0			0	0	0	
Spezialkulturen	94	0			0	15	24	
Tierhaltung	85'591	116'719			45'145	55'476	87'990	
Rindviehhaltung	77'290	114'349			40'849	52'967	78'453	
Milch	55'382	85'303			19'219	21'212	27'347	
Kälber	7'262	6'554			14'471	21'811	34'474	
Nutzvieh	8'817	16'182			7'293	9'313	14'054	
Schweinehaltung	6'392	387			655	308	669	
Schweinemast	0	0			0	0	13	
Schweinezucht	0	0			0	0	0	
Uebrige Tiere	1'910	1'983			3'641	2'201	8'868	
Direktzahlungen	34'127	58'410			41'344	62'784	101'287	
Verschiedene Leistungen	71'342	52'279			12'862	22'596	24'502	
<b>Total Leistung</b>	<b>194'090</b>	<b>228'887</b>			<b>100'051</b>	<b>142'231</b>	<b>218'297</b>	
<b>Fremdkosten</b>								
<b>Direktkosten total</b>	<b>53'743</b>	<b>54'993</b>			<b>25'918</b>	<b>39'916</b>	<b>53'813</b>	
Direktkosten Pflanzenbau	5'587	11'056			3'644	4'637	6'304	
Direktkosten Tierhaltung	26'446	35'394			20'154	28'763	40'462	
<b>Strukturkosten 1 (inkl. Abschr.)</b>	<b>68'578</b>	<b>82'653</b>			<b>46'055</b>	<b>56'110</b>	<b>85'401</b>	
Gebäude, Einricht., Melioration	31'442	30'547			15'499	19'952	25'192	
davon Wohngebäude	13'269	11'874			6'718	9'066	9'020	
davon Oekonomiegebäude	11'535	12'548			5'927	7'123	9'580	
Maschinen, Zugkräfte, Auto	20'937	31'467			18'561	23'548	39'017	
Arbeiten durch Dritte	5'997	7'973			3'208	2'851	7'884	
Allg. Betriebskosten	10'202	12'667			8'787	9'760	13'308	
Abschreibungen total	27'248	29'617			15'264	21'766	31'501	
<b>Betriebseinkommen</b>								
	71'769	91'240			28'078	46'205	79'083	
Personalkosten	10'121	9'543			5'628	4'811	10'890	
Pachtzinse	2'685	7'417			1'804	2'225	4'393	
Schuldzinse / Finanzerfolg	4'990	5'128			2'242	2'749	4'094	
<b>Landw. Einkommen</b>								
	53'973	69'153			18'404	36'419	59'706	
LE ohne Abschreibungen	81'221	98'770			33'668	58'238	91'207	
Betriebliche Nebenerfolge	31'035	35'761			6'131	10'191	12'286	
<b>Nebeneinkommen</b>								
	37'288	26'400			35'228	20'753	21'684	
<b>Gesamteinkommen</b>								
	91'261	95'552			53'632	57'172	81'390	
Privatverbrauch	55'551	69'308			41'577	47'166	54'207	
Eigenkapitalbildung	35'710	26'244			12'055	10'006	27'183	

# Regionalstatistik 2014

Tabelle 9

## Strukturkosten (BEBU)

nach Region und Grössenklasse

### Ergebnisse in Fr. je ha LN

Grössenklasse	alle Betriebe			
	< 10 ha	10 - 20	20 - 30	> 30 ha
Anzahl Betriebe	29	61	22	2
Landw. Nutzfläche (ha)	7.98	14.22	23.93	
Grossvieheinheiten (GVE)	12.51	13.27	19.68	

Talregion (AZ, eÜZ, ÜZ)			
< 10 ha	10 - 20	20 - 30	> 30 ha

### Strukturkosten 1

	alle Betriebe	alle Betriebe	alle Betriebe	
Wohngebäude	6'743	4'190	3'717	
davon Abschreibung	1'125	663	403	
Oekonomiegebäude	741	405	227	
davon Abschreibung	1'038	575	447	
Einrichtungen	503	341	299	
davon Abschreibung	291	187	244	
Meliorationen	106	73	128	
davon Abschreibung	176	76	53	
Maschinen, Zugkräfte, Auto	55	31	17	
davon Abschreibung	2'428	1'729	1'648	
Arbeiten durch Dritte	1'009	751	737	
Allg. Betriebskosten	522	248	350	
<b>Strukturkosten 2</b>	1'162	713	572	
Personalkosten	1'563	802	836	
Pachtzinse	899	382	440	
Schuldzinse / Finanzerfolg	264	204	197	
<b>Total Strukturkosten</b>	400	215	200	
	8'306	4'992	4'554	

### Ergebnisse in Fr. je ha LN

Grössenklasse	Hügelregion (HZ, BZ I)			
	< 10 ha	10 - 20	20 - 30	> 30 ha
Anzahl Betriebe	10	8	1	
Landw. Nutzfläche (ha)	7.16	14.05		
Grossvieheinheiten (GVE)	16.20	22.68		

Bergregion (BZ II - IV)			
< 10 ha	10 - 20	20 - 30	> 30 ha

### Strukturkosten 1

	Hügelregion (HZ, BZ I)	Hügelregion (HZ, BZ I)	Hügelregion (HZ, BZ I)	
Wohngebäude	9'585	5'882		
davon Abschreibung	1'855	845		
Oekonomiegebäude	1'410	527		
davon Abschreibung	1'612	893		
Einrichtungen	746	512		
davon Abschreibung	632	384		
Meliorationen	283	143		
davon Abschreibung	295	51		
Maschinen, Zugkräfte, Auto	50	10		
davon Abschreibung	2'926	2'239		
Arbeiten durch Dritte	1'267	915		
Allg. Betriebskosten	838	567		
<b>Strukturkosten 2</b>	1'426	901		
Personalkosten	2'487	1'572		
Pachtzinse	1'415	679		
Schuldzinse / Finanzerfolg	375	528		
<b>Total Strukturkosten</b>	697	365		
	12'072	7'454		

	Bergregion (BZ II - IV)	Bergregion (BZ II - IV)	Bergregion (BZ II - IV)	
Wohngebäude	5'471	3'938	3'585	
davon Abschreibung	798	636	379	
Oekonomiegebäude	441	386	199	
davon Abschreibung	781	527	415	
Einrichtungen	394	315	276	
davon Abschreibung	139	157	215	
Meliorationen	27	63	99	
davon Abschreibung	123	80	49	
Maschinen, Zugkräfte, Auto	57	35	14	
davon Abschreibung	2'205	1'653	1'638	
Arbeiten durch Dritte	893	726	734	
Allg. Betriebskosten	381	200	331	
<b>Strukturkosten 2</b>	1'044	685	559	
Personalkosten	1'149	687	813	
Pachtzinse	669	338	457	
Schuldzinse / Finanzerfolg	214	156	184	
<b>Total Strukturkosten</b>	266	193	172	
	6'621	4'625	4'398	

# Regionalstatistik 2014

Tabelle 9

## Strukturkosten (BEBU)

nach Region

### Ergebnisse in Fr. je GVE

Jahr	alle Betriebe			
	2012	2013	2014	12 - 14
Anzahl Betriebe	118	117	114	349
Landw. Nutzfläche (ha)	14.65	15.86	15.06	15.19
Grossvieheinheiten (GVE)	15.19	15.77	14.84	15.27

Talregion (AZ, eÜZ, ÜZ)			
2012	2013	2014	12 - 14

### Strukturkosten 1

	2012	2013	2014	12 - 14
Wohngebäude	4'084	3'941	4'375	4'127
davon Abschreibung	541	545	626	569
Oekonomiegebäude	335	333	384	350
davon Abschreibung	574	554	594	574
Einrichtungen	361	352	351	355
davon Abschreibung	167	195	216	192
Meliorationen	81	89	94	88
davon Abschreibung	62	57	80	66
Maschinen, Zugkräfte, Auto	29	24	29	27
davon Abschreibung	1'743	1'644	1'813	1'731
Arbeiten durch Dritte	767	696	791	750
Allg. Betriebskosten	317	285	316	306

### Strukturkosten 2

Personalkosten	964	965	977	968
Pachtzinse	522	516	521	520
Schuldzinse / Finanzerfolg	198	208	222	209
	244	240	234	240

### Total Strukturkosten

	5'048	4'906	5'352	5'095
--	-------	-------	-------	-------

### Ergebnisse in Fr. je GVE

Jahr	Hügelregion (HZ, BZ I)			
	2012	2013	2014	12 - 14
Anzahl Betriebe	19	18	19	56
Landw. Nutzfläche (ha)	9.91	11.40	11.06	10.78
Grossvieheinheiten (GVE)	17.99	19.82	20.17	19.32

Bergregion (BZ II - IV)			
2012	2013	2014	12 - 14
99	99	95	293
15.56	16.67	15.86	16.03
14.65	15.04	13.77	14.50

### Strukturkosten 1

	2012	2013	2014	12 - 14
Wohngebäude	3'743	3'952	3'941	3'882
davon Abschreibung	744	762	653	718
Oekonomiegebäude	482	499	470	483
davon Abschreibung	570	631	635	613
Einrichtungen	348	388	341	359
davon Abschreibung	198	317	286	268
Meliorationen	93	144	141	127
davon Abschreibung	37	24	80	48
Maschinen, Zugkräfte, Auto	14	19	17	17
davon Abschreibung	1'239	1'279	1'329	1'284
Arbeiten durch Dritte	494	518	559	525
Allg. Betriebskosten	378	358	372	369

### Strukturkosten 2

Personalkosten	578	582	587	582
Pachtzinse	1'161	1'087	1'013	1'084
Schuldzinse / Finanzerfolg	513	484	471	488
	269	270	255	264
	379	333	287	331

### Total Strukturkosten

	4'904	5'039	4'954	4'966
--	-------	-------	-------	-------

	2012	2013	2014	12 - 14
Wohngebäude	4'164	3'939	4'502	4'189
davon Abschreibung	493	493	617	531
Oekonomiegebäude	301	293	359	316
davon Abschreibung	575	536	582	564
Einrichtungen	364	344	354	354
davon Abschreibung	159	166	196	173
Meliorationen	78	76	80	78
davon Abschreibung	68	65	80	70
Maschinen, Zugkräfte, Auto	32	25	32	30
davon Abschreibung	1'862	1'731	1'955	1'845
Arbeiten durch Dritte	832	739	858	807
Allg. Betriebskosten	303	267	300	289

# Regionalstatistik 2014

Tabelle 9

## Strukturkosten (BEBU)

nach Region

### Ergebnisse in Fr. je Betrieb

Jahr	alle Betriebe			
	2012	2013	2014	12 - 14
Anzahl Betriebe	118	117	114	349
Landw. Nutzfläche (ha)	14.65	15.86	15.06	15.19
Grossvieheinheiten (GVE)	15.19	15.77	14.84	15.27

Talregion (AZ, eÜZ, ÜZ)			
2012	2013	2014	12 - 14

### Strukturkosten 1

	2012	2013	2014	12 - 14
Wohngebäude	8'221	8'594	9'284	8'693
davon Abschreibung	5'091	5'249	5'696	5'341
Oekonomiegebäude	8'723	8'745	8'817	8'761
davon Abschreibung	5'487	5'557	5'207	5'419
Einrichtungen	2'535	3'072	3'209	2'935
davon Abschreibung	1'229	1'406	1'395	1'343
Meliorationen	938	898	1'181	1'004
davon Abschreibung	437	374	428	413
Maschinen, Zugkräfte, Auto	26'476	25'926	26'913	26'434
davon Abschreibung	11'655	10'982	11'732	11'455
Arbeiten durch Dritte	4'817	4'490	4'693	4'667
Allg. Betriebskosten	10'321	10'450	10'830	10'531
<b>Strukturkosten 2</b>	14'640	15'221	14'495	14'788
Personalkosten	7'928	8'147	7'738	7'939
Pachtzinse	3'001	3'280	3'290	3'189
Schuldzinse / Finanzerfolg	3'711	3'793	3'468	3'659
<b>Total Strukturkosten</b>	76'672	77'395	79'423	77'813

### Ergebnisse in Fr. je Betrieb

Jahr	Hügelregion (HZ, BZ I)			
	2012	2013	2014	12 - 14
Anzahl Betriebe	19	18	19	56
Landw. Nutzfläche (ha)	9.91	11.40	11.06	10.78
Grossvieheinheiten (GVE)	17.99	19.82	20.17	19.32

Bergregion (BZ II - IV)			
2012	2013	2014	12 - 14
99	99	95	293
15.56	16.67	15.86	16.03
14.65	15.04	13.77	14.50

### Strukturkosten 1

	2012	2013	2014	12 - 14
Wohngebäude	13'393	15'096	13'177	13'867
davon Abschreibung	8'664	9'881	9'479	9'332
Oekonomiegebäude	10'246	12'510	12'807	11'843
davon Abschreibung	6'252	7'696	6'882	6'930
Einrichtungen	3'569	6'277	5'763	5'184
davon Abschreibung	1'668	2'854	2'839	2'447
Meliorationen	659	475	1'606	921
davon Abschreibung	250	369	349	322
Maschinen, Zugkräfte, Auto	22'284	25'349	26'819	24'808
davon Abschreibung	8'884	10'257	11'270	10'135
Arbeiten durch Dritte	6'792	7'094	7'497	7'128
Allg. Betriebskosten	10'395	11'524	11'844	11'250
<b>Strukturkosten 2</b>	20'878	21'533	20'429	20'936
Personalkosten	9'223	9'582	9'492	9'430
Pachtzinse	4'841	5'350	5'141	5'107
Schuldzinse / Finanzerfolg	6'814	6'601	5'796	6'400
<b>Total Strukturkosten</b>	88'216	99'858	99'943	95'937

	2012	2013	2014	12 - 14
61'013	59'238	62'011	60'737	
7'228	7'411	8'505	7'704	
4'406	4'406	4'939	4'579	
8'430	8'061	8'019	8'172	
5'340	5'169	4'873	5'130	
2'337	2'489	2'698	2'505	
1'144	1'143	1'106	1'132	
992	975	1'097	1'020	
473	375	444	431	
27'281	26'030	26'932	26'745	
12'187	11'114	11'825	11'707	
4'438	4'017	4'132	4'196	
10'307	10'255	10'628	10'393	
13'443	14'073	13'309	13'612	
7'679	7'886	7'387	7'655	
2'648	2'904	2'919	2'822	
3'116	3'283	3'003	3'136	
74'456	73'311	75'319	74'349	



# Regionalstatistik 2014

Tabelle 11

## Versicherungen (BEBU)

nach Region

Jahr	alle Betriebe				Talregion (AZ, eÜZ, ÜZ)			
	2012	2013	2014	12 - 14	2012	2013	2014	12 - 14
Anzahl Betriebe	118	116	114	348				
<b>Versicherungen des Unternehm.</b>	7'813	8'467	8'157	8'144				
Hagel	230	293	349	290				
Tiere	1'056	1'128	1'099	1'094				
Gebäude	3'055	3'136	2'970	3'054				
Mobiliar	612	710	721	680				
Verschiedene	2'860	3'200	3'018	3'025				
Maschinen, Zugkräfte	813	883	943	879				
Unfall, Taggeld	59	120	105	94				
Haftpflicht	272	287	279	279				
Risiko	130	136	152	139				
<b>Private Versicherungen</b>	15'015	15'172	15'282	15'155				
Beiträge AHV, IV, EO	2'371	2'633	3'004	2'666				
Unfall und Krankheit	8'362	8'164	8'086	8'206				
Leben	524	582	607	570				
Risiko Privat	251	286	209	249				
Einlagen Säule 2b und 3a	3'151	3'160	3'045	3'119				
Berufliche Vorsorge 2b	901	804	806	838				
Gebundene Vorsorge 3a	2'250	2'356	2'239	2'282				
Jahr	Hügelregion (HZ, BZ I)				Bergregion (BZ II - IV)			
	2012	2013	2014	12 - 14	2012	2013	2014	12 - 14
Anzahl Betriebe	19	18	19	56	99	98	95	292
<b>Versicherungen des Unternehm.</b>	8'659	10'286	9'465	9'455	7'651	8'133	7'896	7'892
Hagel	82	117	136	112	258	326	392	324
Tiere	1'354	1'709	1'561	1'538	998	1'021	1'006	1'009
Gebäude	3'453	3'894	3'530	3'621	2'979	2'997	2'858	2'946
Mobiliar	755	784	778	772	585	697	709	663
Verschiedene	3'015	3'782	3'459	3'412	2'830	3'093	2'930	2'951
Maschinen, Zugkräfte	808	948	1'011	922	814	871	930	871
Unfall, Taggeld	61	65	61	62	58	130	113	100
Haftpflicht	247	329	261	278	277	279	282	279
Risiko	141	183	163	162	128	128	150	135
<b>Private Versicherungen</b>	20'124	21'524	21'822	21'150	14'034	14'005	13'974	14'005
Beiträge AHV, IV, EO	3'262	3'786	4'829	3'962	2'201	2'421	2'639	2'417
Unfall und Krankheit	8'726	9'148	8'867	8'909	8'292	7'983	7'930	8'071
Leben	988	927	734	882	434	519	582	511
Risiko Privat	291	322	461	359	243	279	159	228
Einlagen Säule 2b und 3a	6'489	6'980	6'574	6'676	2'510	2'459	2'340	2'437
Berufliche Vorsorge 2b	3'010	2'949	2'504	2'818	496	410	467	458
Gebundene Vorsorge 3a	3'479	4'031	4'070	3'857	2'014	2'048	1'873	1'980



# Regionalstatistik 2014

Tabelle 10

## Bilanz und Mittelfluss (BEBU)

nach Region

Jahr	alle Betriebe				Talregion (AZ, eÜZ, ÜZ)			
	2012	2013	2014	12 - 14	2012	2013	2014	12 - 14
Anzahl Betriebe	118	117	114	349				
<b>Bilanz</b>								
Aktiven Total	610'014	652'326	650'828	637'531				
Umlaufvermögen (Betrieb)	83'941	90'229	97'755	90'561				
davon Masttiere	2'578	2'447	2'141	2'392				
Anlagevermögen (Betrieb)	493'902	516'838	509'914	506'821				
davon Zuchttiere	40'285	41'872	40'446	40'870				
davon mobile Sachanlagen	67'435	68'042	71'381	68'927				
davon Maschinen, Zugkr.	60'571	61'363	64'718	62'191				
davon immobile Sachanlagen	382'321	403'486	395'804	393'821				
davon Gebäude, Einricht.	361'659	366'892	360'824	363'141				
davon Boden	18'074	34'201	32'539	28'206				
Aktiven (Betriebsfremd)	32'171	45'259	43'159	40'148				
Passiven Total	610'014	652'326	650'828	637'531				
kurzfr. Fremdkapital (Betrieb)	7'627	10'727	15'347	11'188				
langfr. Fremdkapital (Betrieb)	232'733	251'427	240'597	241'569				
davon Hypothekarkredite	130'269	144'941	137'441	137'530				
davon Investitionskredite	44'341	42'699	37'672	41'612				
Passiven (Betriebsfremd)	7'620	9'622	11'522	9'566				
Eigenkapital Total	362'035	380'550	383'361	375'208				
<b>Bilanzkennzahlen</b>								
Liquiditätsgrad 2 (%)	2'453	2'731	2'662	2'614				
Eigenfinanzierungsgrad (%)	61	61	59	60				
Anlagedeckungsgrad 2 (%)	130	132	133	132				
<b>Mittelflussrechnung NMUV</b>								
Mittelfluss Betrieb vor Zinsen	46'809	50'445	55'702	50'933				
Cashflow (Mittelfl. Umsatzbereich)	35'236	38'608	43'012	38'906				
Mittelfluss aus Investitionsbereich	-23'692	-30'123	-38'018	-30'527				
Finanzierungsüberschuss/manko	11'543	8'485	4'994	8'379				
Mittelfluss aus Finanzierungsab.	-3'208	-3'009	3'733	-874				
Veränderung nettomon. Umlaufv.	6'744	4'378	3'427	4'867				